

# Carollen-Zeitung

Einzelpreis 15 Rpf.

## Allgemeine Zeitung

Für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten

## Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

### Amtsblatt der Stadt Halle

### und der Handelsregisterbehörde

Veröffentlichung Berlin 2, Gradenberg in Halle, St. Braubachstr. 1077. Fernruf-Nr. 274 21. Tel.-Nr.: 2. Saalezeitung, Geschäftsstellen: Rheinischmühlweg 16, Wolfenbüttelweg 1 b, Rammische Str. 10, am Halle bühner Gemark (Städt.) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Druckgebühr bei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,50 RM., durch die Post 2,60 RM. ohne Druckgeb. Einzelpreis 0,15 RM. pro Num. die Postgebühr 0,90 RM. pro Num. Druckort: Halle. Postfachamt Amt Leipzig 228 14.

65. Jahrgang Halle (Saale), Mittwoch, den 10. September 1930 Nummer 212

# 2873000 Arbeitslose am 31. August.

Schafft Besserung durch die Wahl am Sonntag!

## Der Reichswehrminister gegen sozialistische Reichswehrverleumdungen.

Fragen an den sozialistischen Abgeordneten Künzler.

Das Reichswehrministerium teilt mit: Nach den Berichten verschiedener Blätter hat Herr Franz Künzler in einer Wählerversammlung der sozialdemokratischen Partei behauptet, Offiziere der Reichswehr seien mit dem russischen Militärtratte und deutschen Kommunisten zusammengekommen und hätten mit diesen die Grundlage für den Ansturz der SPD. vereinbart. Diese Angaben sind so phantastisch und ungescheitlich, daß Herr Künzler hiermit öffentlich angefordert wird, auf folgende Fragen zu antworten:

1. Wann und wo ist diese Zusammenkunft gewesen?
2. Welche Offiziere haben daran teilgenommen?
3. Welche Beweise kann Herr Künzler hierfür vorlegen?

Sollte Herr Künzler den Beweis für seine Angaben schuldig bleiben, so würde er sich selbst als Verleumder kennzeichnen, gegen den sich das Reichswehrministerium gerichtliche Schritte vorbehalten.

Im weiteren Verlauf des Schreibens widerlegt der Reichswehrminister die Behauptung, daß einige mit Ruten einzeln aufgeführte ehemalige deutsche Offiziere im Dienste der Reichswehr fänden und in und für Rußland tätig gewesen seien.

## Frau Nachbarin, wen wählen Sie?

Frau Nachbarin, reden wir einmal ganz unter uns. Denn was die Männer jetzt in den Versammlungen reden und hören, das ist so kompliziert und schwierig, daß man sich als gewöhnlicher Sterblicher kaum mehr durchfinden kann, und daß Sie nur das Essen andrennen lassen würden, wenn Sie sich beim Kochen das alles wirklich gründlich durch den Kopf gehen lassen würden.

Also lassen wir einmal diese ganze sogenannte Politik beiseite und reden wir ganz einfach und einfach miteinander: Sie wissen doch, daß am Sonntag Neuwahlen sind. Und Neuwahlen sind natürlich dann da, daß etwas geändert werden soll, denn wenn alles beim alten bleiben soll, brauchte man doch nicht neu zu wählen.

Für Sie lautet also die Frage ganz einfach: Soll es noch schlimmer werden als bisher, oder soll es besser werden?

Als verständige Frau antworten Sie natürlich: „Es soll besser werden.“ Und da sind wir mit Ihnen vollständig „einer Meinung“ überein, oder?

## Völkerbundsentscheidungen gegen Polen.

Das Genf wird gemeldet: Der Völkerbundrat hat am Dienstag drei übereinstimmende Winderklärungen beschlossen, durch die die polnische Regierung die Entscheidung des Präsidiums der Völkerbundsversammlung, die polnischen Behörden die Wiedereinführung der Zwangsarbeit in ihr Amt vorzunehmen haben, zu der Beschwerde des von der polnischen Behörde entlassenen Justizbeamten Dymann log nunmehr eine Mitteilung der polnischen Regierung vor, daß der Präsident des Anwaltlichen Gerichtshofes Dymanns Wiedereinführung veranlaßt hat.

Die Beschwerde über die Anweisung an den deutschen Winderklärungen in Ober-Schlesien wurde dahin entschieden, daß die bisherige Kontrolle von Eltern mit schulpflichtigen Kindern vor einer polnischen Kommission in Wegfall kommt.

Die Beschwerde über die bisherige Nichtzulassung von 60 deutschen Kindern zu deutschen Winderklärungsschulen wird auf einer

der nächsten Ratssitzung entschieden werden.

„Es angesetzt zu werden, daß der Völkerbund wirklich einmal sozial Selbstständig und Respekt vor dem Recht erbracht hat, in drei Fällen gegen die Polen und ihre schändlichen Verbrechen zu entscheiden. Da man darin vielleicht gar schon den Beginn eines grundsätzlichen Wandels der Völkerbundsentscheidung erblicken darf? Eines Tages muß sich ja die Forderung Frankreichs und seiner Verbündeten durch alle übrigen Staaten — die sich so deutlich auch bei der Ablehnung des Französischen Vorschlags gezeigt hat — gegen die Franzosen und Franzosengehörigen und annehmen des Rechts und damit auch zugunsten Deutschlands auswirken.“

„Soffentlich bekommt Deutschland nach den Wahlen endlich auch eine energische Außenpolitik, die die Franzosengehörigkeit der ganzen Welt auch durch deutsches Zutun auszuräumen weiß zur Besserung der Stellung Deutschlands.“

## wen wollen oder wen sollen Sie wählen?

„Nach das ist eigentlich fürchterlich einfach. Sie wissen natürlich, Frau Nachbarin, daß wir 1918 eine Revolution gehabt haben. Dann haben wir eine Inflation gehabt, und wie schändlich das damals war, als das Geld im Portemonnaie und natürlich noch viel mehr die kleinen Ersparnisse von Minute zu Minute wertlos wurden, dessen entsetzten Sie sich noch ganz genau. Dann kam eine Zeit, wo wenigstens die Währung fest war und alles wieder einigermaßen in Ordnung gekommen zu sein schien. Daß das aber nur eine Scheinblüte auf Wasser stand, auf Grund der Milliarden von Auslandsschulden, war, werden Sie als Hausfrau vielleicht nicht so gemerkt haben.“

„Wohl aber haben Sie seit je angefangen zwei Jahren gemerkt, daß es wieder abwärts und immer tiefer abwärts ging. Das lag daran, daß die ausländischen Geldgeber keine Zeit mehr haben, uns immer wieder wie bisher die Hunderte und Tausende von Millionen zu bringen, und daß daher langsam aber sicher das Geld immer weniger wurde. Außerdem wissen Sie ja auch, wie in dieser Zeit von untern Regierungen immer munter darauf losgewirtschaftet wurde, als ob Geld wie Heu vorhanden wäre und als ob der Steuerzahler gar nichts Besseres mit seinem Geld anfangen könnte, als es in immer höheren Beträgen der Steuerbehörde abzuliefern. Schließlich kam auch noch, wie Sie vom Volksgedächtnis gegen den Pommeraner ebenfalls wissen, das sogenannte Haarer Abkommen hinzu, in dem unsere Regierung sich einverstanden erklärte, den Siegerstaaten des Weltkrieges für zwei volle Millionenster jährlich rund zweitausend Millionen Goldmark als Reparationen zu zahlen.“

„Auch das heutige Überdrehen dieser ganzen bisherigen Regiererei kennen Sie: kein Mensch in ganz Deutschland hat mehr so recht feines Lebens froh, alle Leute haben Sorgen und wenig Geld, und Millionen von Arbeitern und Angestellten sind arbeitslos.“

„Und das darüber herum wir uns ja schon einig — soll eben durch die Neuwahlen geändert und gebessert werden.“

als ob die Budapest Resolution, wenn sie geklärt wäre, auch in Deutschland verhängt werden sollte.

## Kündigung von Auslandskrediten.

An der Berliner Börse verlautete, daß weitere Kündigungen amerikanischer Kredite in der deutschen Industrie erfolgt sind. Man nennt auch die Namen von fünf großen Aktiengesellschaften. Die Kreditkündigungen können leicht zu einer neuen Welle von Betriebs Einschränkungen und Kündigungen führen.

Weiter verlautete: In Berlin haben zwei große Industriefirmen am 1. September die Kündigung ihrer Millionenkredite zum 31. Dezember erhalten. Die ausländischen Geldgeber haben hinzugefügt, daß sie Verhandlungen über eine Weiterbegabung von Krediten erst nach dem 1. September, dem Tag der Reichstagswahlen aufnehmen wollen. Ähnliche Vorgänge werden aus der schlesischen Industrie und aus dem Ruhrgebiet gemeldet.

Nicht nur der Entwicklungsgang von Wirtschaft, Handel und Industrie hängt von dem Anfall der Wahlen ab, auch die Börse selbst hängt von den fortwährenden Verhandlungen auf die Industrie zurück, die hinsichtlich des Kapitalgangs abwarten und die Hoffnungen auf neue Auslandskredite bleiben so lange trübe, als nicht die bevorstehenden Wahlen dem Zustand die Garantie für eine ruhige, von Postgeschäften freie Weiterentwicklung Deutschlands bieten.

## Sechs Sowjetangestellte wegen Lebensmittelwunders hingerichtet.

Die Moskauer DSWL teilt mit, daß sie einer groß angelegten Organisation auf die Spur gekommen ist, die sich die Erbringung der normalen Versorgung Moskaus mit Lebensmitteln zur Aufgabe gemacht hat. Das Zentrum dieser Organisation befand sich in Moskauer Genossenschaften, deren Angestellte mit Privatleuten zusammengearbeitet haben. Die Lebensmittel wurden gestohlen und dann zu ungewissen Preisen auf den freien Markt gebracht. Die DSWL hat über 30 Personen verhaftet. Drei Händler und drei Arbeiter der Moskauer Genossenschaft „Miso“ sind bereits hingerichtet. Die übrigen wurden verbannt.

— Auch diese Moskauer Genossenschaft, die den Hungernden die Nahrungsmittel stahlen und zu hohen Preisen veräußerten, um sich zu bereichern, behaupteten bis zur Aufdeckung ihrer wahren Gesinnung natürlich genau feierlich wie unsere deutschen sozialistischen Wozens, daß sie nur „für das Wohl der Arbeiter“ lebten und wirkten.

„Sie glänzen müßte es den deutschen Arbeitern gehen, wenn all die hunderttausende von sozialistischen Funktionären in Wahrheit und Wirklichkeit für das Wohl der Arbeiterarbeiteten. Aber merkt der deutsche Arbeiter etwas davon und das deutsche Volk? Man wernt nur die Millionenarbeitslosigkeit und die allgemeine Sorge und Not und die beweisen das Gegenteil der schönen Reden der sozialistischen Funktionäre.“

Nach dem Bericht der Reichsanstalt hat in der zweiten Augusthälfte die Belastung der Arbeitslosenversicherung und der Arbeitslosen etwas zugenommen. Der Zugang an Hauptanstellungseinstellungen in der Versicherung hält sich mit rund 11 000 Köpfen in den Grenzen der vorjährigen Bewegung, allerdings bei doppelt so hoher Belastung der Versicherung. Die Zahl der Arbeitslosen ist um etwa 20 000 gestiegen. Damit hat die Belastung der Arbeitslosenversicherung — einschließlich der üblichen Abkürzungen des Marktes — um etwas gewisses Bestandteile Erwerbsbeschränkter — am 31. August rund 2 873 000 als erwerbslos gelten. Das Anwachsen dieser Zahl, die während der ersten Hälfte des Monats um etwa 80 000 gestiegen ist, hat langsam geworden, sie belief sich in der zweiten Hälfte des Monats nur auf etwa 28 000. Im Ganzen ist der Arbeitsmarkt während der Berichtzeit etwas härter in Bewegung geraten. In einzelnen Bezirken und Berufsgruppen war eine leichte Besserung der Verhältnisse festzustellen zu vernehmen, denen jedoch neue Entlassungen vorgezogen sind.

\* — 2873000 Arbeitslose! Wie hoch es doch einst in dem Ansturz der „Vollbeschäftigten“ vom 13. November 1918? „Das deutsche Volk hat auf der ganzen Linie gestiegen ... Jeder Werkstätte erhält gerechte Belohnung. Die Werkstatt garantiert in jedem Arbeit und Brot ... In der Werkstatt ist kein Platz mehr für Korruption.“ Alles, was diese Männer, die den Unsturz herbeiführt und die Macht im Reich an sich gerissen hatten, dem Volke versprochen haben, und alles, was ihre sozialistischen Parteigenossen während ihrer leitenden Herrschaft versprochen haben: alles war geblieben. Das genaue Gegenteil dessen, was sie zugehört hatten, ist eingetreten. Sie haben das Volk nur in Jammer und Elend, in Korruption und Arbeitslosigkeit geführt. Hat je in der Weltgeschichte eine Partei so fürchterlich versagt und sich so am eigenen Hals verhängt?

• Darum fort mit diesen Volks- und Arbeiterleiden! Stimmt je wieder am 14. September! Alle Männer, alle Frauen zur Wahl, damit die sozialistische Mißwirtschaft endlich anhört und es wieder gilt, was es vor dem Unsturz gab: „Arbeit und Brot“ für alle.

## Mag Holz schwer verlegt

Kommunisten schlägt durch Fenster und Türen.

Aus Bad Eifel wird gemeldet: In einer für Dienstagabend von den Kommunisten nach Wilhelmshöhe einberufenen öffentlichen Versammlung kam es noch vor Beginn zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten zu schweren Zusammenstößen. Hierbei wurde Mag Holz so schwer verlegt, daß er in ein Sanatorium gebracht werden mußte. Die Kommunisten schloßen durch Fenster und Türen ins Freie, Gendarmerie räumte den Saal.

\* Max Holz hatte vor seiner Verhaftung seinen kommunistischen Freunden in Berlin im Hinblick auf seine letzte Rede erklärt, er habe persönlich in Deutschland etwa 1000 Erschießungen begangen. Das sei das monatliche Minimum, um die Revolution vorwärts zu treiben.

\* Die Badepfarrer Rätepolitik greift auch auf Berlin über. Eine Anzahl kommunistischer Führer Deutschlands ist aus Badepfarr nicht zurückgetreten und anscheinend dort politisch festgenommen. Es hat den Anschein,

12.00  
16.00  
20.00  
45.00



Denn die Sozialdemokraten - das wissen Sie ja ebenfalls - haben durch die Revolution ihre Herrschaft im ganzen Reich und in Preußen aufrechterhalten. Wenn es besser werden soll, so kann das nur dadurch geschehen, daß endlich in unsern deutschen Vaterlande mit der Herrschaft der in allen gewalttätigen Kriegen als unfähig am besten Statisten erwiesenen Sozialdemokratie Schluss gemacht wird.

Was also wollen und sollen Sie wählen? Jedenfalls nicht die Sozialdemokraten. Denn dann würde es nur noch immer schlimmer wie unter ihrer bisherigen Herrschaft, und keinesfalls besser. Na, und das Sie nicht formell wählen müssen dürfen, Frau Nachbarkin, wenn es besser werden soll als heute, das ist Ihnen als verständige Frau ganz selbstverständlich.

Aber Sie könnten sagen: „Was ist denn überhaupt wählen?“ Und darauf können wir nur antworten: „Natürlich müssen Sie wählen. Denn wie soll es sonst besser werden als heute?“

Die Sozialdemokraten haben ihre Ansprüche so gestellt, daß von ihnen auf jeden leichten Mann und die letzte Frau auf jeden Fall zur Wahlurne gehen. Wenn Sie und wir ändern, die Berechtigung unseres Volkes durch die bisherige sozialistische Herrschaft mit offenen Augen sehen und die Lage endlich begehrt haben wollen, am Wahltage zu Hause bleiben und nicht wählen würden, dann würden die Sozialdemokraten (und die Kommunisten) alle Ihre Stimmen abgeben und alle Ihre in Reichstag bekommen. Dann wären wir Ihnen und Ihrer tollsten Sozialfäulnis, Korruption und Steuerprellerei vollkommen wehrlos ausgeliefert.

Wenn Sie nicht wählen, verfallen Sie also den Sozialdemokraten und Kommunisten mit zur alleinigen Herrschaft und legen sich sozulagen selber den Strick um den Hals. Deshalb müssen Sie und wir also auf alle Fälle wählen. Und zwar gegen die Sozialdemokraten, wie wir beide ja schon festgestellt hatten.

Aber nun weiter: von den von diesen bürgerlichen Parteien und Kandidaten sollen Sie wählen? Eine ganz ebendie Antwort können oder wollen wir vielmehr Ihnen darauf nicht geben. Denn wir wählen Ihnen für die politischen Zwecke keine Vorschriften machen. Aber gewisse sehr leicht verständliche Richtlinien gewähren Sie aus dem oben Besprochenen ganz von selbst.

Die Sozialdemokraten sind an dem heutigen Abend zum allergrößten Teile faul. Also muß man doch wohl diejenigen Parteien wählen, die sich gegen die Sozialdemokraten und die Rationalisierungs-

fristen, die eben so wie die Konservative Partei und die Landvolkpartei überhaupt noch niemals mit der Sozialdemokratie im Bunde in der Regierung gefahren haben.

Wenn Sie aber nicht in der Lage sind, sich über die Pläne und Absichten all dieser antizipatorischen Parteien ein genügend klares Bild zu schaffen, - und das ist wirklich schon ein ziemlich schweres Stück und deshalb von Ihnen, Frau Nachbarkin, bei Ihrer überreichen häuslichen Arbeit eigentlich gar nicht zu verlangen - dann gibt es noch einen viel einfacheren Weg aus der Schwierigkeit:

Sehen Sie sich nur die Spitzenkandidaten dieser antizipatorischen Parteien einmal genau an. Entweder Sie haben sie schon irgend wann einmal in einer Versammlung oder sonstwo persönlich gesehen oder Sie kennen doch mindestens ein Bild von ihnen. Sehen Sie sich also diese Herren in aller Unbefangenheit, aber mit dem gesunden Empfinden einer intelligenten bürgerlichen Frau an. Und von dem, was Sie den Kandidaten vorzuziehen, das er der Ernennung und Verabschiedung und Selbstlosigkeit ist und zugleich der Energie, der

am liebsten zapft, am die Beförderung auch wirklich herbeizuführen: den wählen Sie!

Als ob eine Frau, und vollends eine so erfahrene wie Sie, Frau Nachbarkin, einen Mann nicht auf den ersten Blick eigentlich erkennen zu beurteilen wüßte!

Der toll Ihre Stimme erhalten, der Ihnen am vertrauenswürdigsten erscheint zur Lösung der großen Aufgabe. Und wenn alle Wähler und Wählerinnen so wählen, wie Sie das mit Ihrem gesunden Empfinden und Ihrer vielfachen Erfahrung als rechte deutsche Hausfrau und Mutter richtig herausfinden werden, dann wird die Wahl vom 14. September ganz gewiß die besterzögliche Beförderung sein.

Aber, Frau Nachbarkin, diese kleine Mühe, sich aus den verschiedenen Kandidaten den nach Ihrem Empfinden Vertrauenswürdigsten herauszufinden und dann hinzugehen zum Wahllokal und ihm Ihre Stimme zu geben: die kleine Mühe müssen Sie sich schon machen. Denn sonst können Sie es hinterher bitter, daß Sie so gar nicht dazu beigezogen haben, daß es endlich wieder besser wird in Ihrem eigenen Familienkreis und im ganzen deutschen Volke.

Dr. G. E. G.

### Beschleunigung des Reichswohnungsbauprogramms.

Amlich wird mitgeteilt:

Ein deutlicher Beweis dafür, daß das zünftige Reichswohnungsbauprogramm sich in der Durchführung bereits stark ausweitert, und daß die Arbeiten im praktischen Ausführung dieses Programms sich weit vorgeschritten sind, ist die Tatsache, daß die Bauherren, Gemeinden und Länder, um reichere Bereitstellung der Mittel für die Durchführung des Bauprogramms vorgehenden Mittel dringend eruchen. Das Reich hat rechtzeitig dafür gesorgt, daß solchen Wünschen sofort Rechnung getragen werden kann, und es hat für die ersten Stufen in einer Gesamtsumme von 16 Millionen Mark jedoch zur Verfügung gestellt.

Den Anforderungen der anderen Länder wird in gleicher Weise entsprochen werden. Die reichhaltige Bereitstellung der Mittel zeigt, daß die Reichsregierung es sich außerordentlich angelegen sein läßt, das aufwändige Bauprogramm so schnell wie möglich durchzuführen.

Amlichen haben in Preußen unter Führung des preussischen Wohnstättenministeriums im Benehmen mit dem Reichsbauminister für das städtische Wohnungsbauprogramm in 1919 in den Städten...

lichen Durchführung des Bauprogramms und der Befreiung von Unklarheiten, Zweifeln und Unsicherheiten über einzelne Bestimmungen, z. B. über Art der Finanzierung, Wohnungsarbeiten, Bauverfahren, Mieten, über die Mitwirkung der Gemeinden und Arbeitsschreiner, sowie über die Anschaffung der Gebel - sämtlich Fragen, deren schriftliche Beantwortung zeitraubend, schwierig und umständlich wäre und den Fortgang der praktischen Arbeit aufhalten würde.

Bei diesen Besprechungen wurde festgestellt, daß unter tatkräftiger Mitwirkung der Länder bereits eine Entzerrung der Baukosten eingetreten ist, und daß die Reichsregierung in der Tat im richtigen Augenblick mit ihrem Programm herausgetreten und mit ihren praktischen Vorarbeiten für den Wohnungsban einen von der Bauwirtschaft selbst erkannten Bedürfnis entgegengekommen ist.

Weitere Besprechungen für die westlichen Provinzen werden am 12. und 13. September in Köln und Hannover stattfinden.

Wenn alles so läuft, wie es von amtlicher Seite dargestellt wird, ist das ja sehr schön. Leider stimmt die Mitteilung in...

weitere die Deutsche Getreidehandels-gesellschaft m. B. & Co., Berlin W. 30, Potsdamer Straße 30, als die deutsche Stelle von der getrenntgeleiteter Roggen und Kartoffelflocken zu beziehen sind, bezieht. Das Verhältnis in dem die Deutsche Getreidehandels-gesellschaft m. B. & Co. Roggen und Kartoffelflocken zu liefern hat, ist derzeit festgelegt worden, daß von 100 Teilen getrenntgeleiteter Roggen und Kartoffelflocken 75 Teile auf getrenntgeleiteter Roggen und 25 Teile auf Kartoffelflocken zu enthalten haben. Der Preis, zu dem die Deutsche Getreidehandels-gesellschaft m. B. & Co. Roggen und Kartoffelflocken abgibt, beträgt bis auf weiteres 200 Reichsmark je Tonne. Das Nähere über die Bezugsbedingungen wird die Deutsche Getreidehandels-gesellschaft m. B. & Co. bekanntgeben.

Bereits bei der Beratung des Gesetzes über Zolländerungen vom 15. April 1909 war in Aussicht genommen worden, in eine Prüfung darüber einzutreten, ob auf Grund der in diesem Gesetz enthaltenen Ermächtigung eine Ermäßigung des Zollsatzes für Getreide zur Viehfütterung bei Nachweis des Bezuges bestimmter Mengen getrenntgeleiteter Roggens vorzunehmen ist, sobald die damals durch die überharte Voreinfuhr an Futtergetreide in Verbindung mit der eigenen Konsummengen geschaffene Lage besichtigt würde.

Amlich kann angenommen werden, daß die früher eingeschätzten Mengen an Futtergetreide im wesentlichen verbraucht sind. Es ist daher jetzt der Zeitpunkt gekommen, eine Regelung des Futtergetreides vorzunehmen, durch die neben einer Berücksichtigung der Wünsche der Schweine-mastgebiete, insbesondere Nordwestdeutschlands eine erleichterte Abgabemöglichkeit auf dem Roggen- und Kartoffelmehl geschaffen und damit den getreide- und kartoffelbauenden Betrieben ein Stück des notwendigen Entlastung gebracht wird.

### Revision der Schulden- und Kriegenschuldigungen?

Eine englische amtliche Mitteilung.

In London wird amtlich die Nachricht demontiert, daß durch Mitglieder der englischen Regierung in Washington Forderungen ausgedrückt worden seien, hinsichtlich einer Revision des Schuldensystems. In amtlicher Kreisen ist man der Ansicht, daß eine solche Revision ist, die ersten Schritte zu tun, sobald eine Revision der gesamten (1) Schulden- und Kriegenschuldensystemen (2) in Betracht als notwendig erziele.

Amlich ist in Zusammenhang mit den getreide-mastgebenden Forderungen des amerikanischen Senators Borfen, die jedoch hierdurch nicht gänzlich entkräftigt werden, da lediglich bestritten wird, daß von der englischen Regierung, also schon ganz offiziell, Verhandlungen eingeleitet werden. Das Elementar-ertrag vielmehr deutlich, daß England amerikanische Schritte erwartet, und für diese Erwartung wird die englische Regierung bestimmte Gründe haben.

Ganz besonders interessant und für Deutschland hochbedeutend ist die englische Mitteilung, andeutet, daß sich eine „Revision der gesamten Schulden- und Kriegenschuldensystemen“ (also auch eine Revision der deutschen Reparationsleistungen) als notwendig erweisen werde. Bekanntlich ist die amerikanische Regierung republikanischer Generäle aller Reparationsabgaben.

### Ermäßigung des Zolles für Gerste.

Amlich wird mitgeteilt:

Zur Durchführung des Reichsministers der Finanzen und Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 8. September 1909, die am 11. September 1909 in Kraft tritt, ist der Zoll für Gerste zur Viehfütterung unter Vorküßerung bis auf weiteres auf 6 Reichsmark für einen Doppelscheffel ermäßigt worden.

Die Ermäßigung hat zur Voraus-

setzung, daß nach Inkrafttreten dieser Verordnung ein dem entsprechenden Menge getrenntgeleiteter Roggens und Kartoffelflocken von einer vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft bestimmten Stelle in einem von ihm festzusetzenden Verhältnis bezogen wird.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat gleichzeitig bis auf

die wir oben als Erklärung für die Entschiedenheit, die diese Angelegenheit haben, seit fast vier Jahren in der Theorie haben, so gar das Gegenteil behauptet - nämlich, daß die Zollfrage nicht auf erwärmte Luft zurückzuführen sind, sondern trotz ihrer außerordentlichen Wichtigkeit für die Zukunft der Wirtschaft eine mit absehbare Aufwärtsbewegung verhältnismäßig warm sind. Damit würde die herrschende Theorie im weitesten widerlegt sein und in der Tat verhalten die meisten auf den Wetterfahnen verzeichneten Zölle und Antizyklone die Erklärung mit Hilfe der Temperaturdifferenzen. Die Entstehungsurache der Zölle und Antizyklone ist also heute von der Meteorologie noch keineswegs hinreichend geklärt, obwohl es sehr wahrscheinlich ist, daß die Temperaturverhältnisse dabei die ausschlaggebende Rolle spielen. Deshalb sind auch die Erklärungen, die man für die Entstehung der gewöhnlichen Wetterstürme gewöhnlich macht, nur so weit richtig, wie der Wärmeaustausch mit benachbarten Luftschichten, noch mit großer Vorsicht aufzunehmen.

In Deutschland ist bisher noch kein Zölle aufgetreten. Dagegen haben wir im Jahre 1896 eine Windstille bei Garmisch erlebt, die in sechs Minuten die ganze Gegend verwehte. Ein Bauer, der auf dem Feld arbeitete, wurde mit seinem Pflug und zwei Schweinen fortgerannt, und dann wieder zu Boden geschleudert, so daß Mensch und Tier zerstreut liegenblieben. Ganze Dörfer fielen zusammen, selbst die Dämme wurden getrieben wie Strichhölzer.

Somit sind Windstürme in Form von Zölle meist auf dem Meer beobachtet, sie kommen aber auch am Strand vor. Vor vier Jahren zerbrach ein Zölle bekanntlich fast ganz Miami, aber auch auf Inseln wie Bermuda, Joch und Santa Cruz, die sich in ihrer schrecklichen Verwüstungen anordnen. In aller Erinnerung ist noch die furchtbare Katastrophe in Japan vor sieben Jahren, wo

Stimmung in eine linksläufige, das Zentrum im entgegengesetzten Sinne des Uhrzeigers umkreisend. So sind die Westwinde auf der nördlichen Halbkugel, so wie im jede Stelle des barometrischen Tiefdruckes ein Luftwirbel bildet, der gegen den Uhrzeiger herum die fühlbaren Halbkugel sind die Westwinde natürlich umgekehrt und die Zölle bewegen sich rotierend im Sinne des Uhrzeigers.

Das Gegenstück vom Zölle bildet in der Meteorologie der sogenannte Antizyklon. Von den Stellen eines niedrigeren kalten Luftstroms - also von den Stellen des barometrischen Maximums - strömt die Luft weg zu den Stellen des Minimums. Auch diese vom Maximum wegstömende Luft erfährt eine Kreisbewegung, bildet also ein Antizyklon, welches im Uhrzeigersinn die fühlbaren Wirbel, einen Antizyklon im Sinne des Uhrzeigers. Auch hier sind die Westwinde die auf der nördlichen Halbkugel umgekehrt. Die Antizyklone laufen gegen den Uhrzeiger.

Bezüglich der Stärke des Windes sind die Zölle die weitaus heftigeren gegenüber den Antizyklonen. Die Abnahme des Luftdrucks nach dem Zentrum zu ist bei ihnen viel stärker, schneller. Jede Wetterkarte besteht aus solchen Zölle und Antizyklone, nur daß es sich hierbei eben um Luftwirbel handelt, die von uns nur selten als Zölle empfunden werden. Meteorologisch liegen die Dinge so, daß Zölle und Antizyklone sich zugleich durch sogenannte Hoch- und Tiefdrucke unterscheiden. Der Zölle ist stets die Gegen des barometrischen Minimums - also des Hochdruckes.

Die Frage ist nun, unter welchen Umständen wird aus einem solchen normalen Zölle ein verheerender Zölle, ein Zornado oder Zählung? Diese Frage ist noch nicht einwandfrei geklärt. Ja, mehr, man muß sogar zugeben, daß neuerdings von der herrschenden Theorie, die übrigens auch von Anwa Ballot vertreten wurde und

### Was sind Zölle?

Von Dr. Herbert Gernot.

Ein gewaltiger Wirbelsturm hat in der dominikanischen Republik San Domingo auf der Insel Haiti große Verwüstungen angerichtet. Die Sturmbewegungsrichtung, die für den Dagan angegeben werden, sind mit 230 km bestreift. Da diese Zahl auf genauen wissenschaftlichen Messungen beruht oder nur auf Schätzungen, ist bisher nicht geklärt. Man wird aber dazu neigen, hier nur Schätzungen anzunehmen, da diese Bestimmungen selbst für solche Wetterstürme schon fast die Höchstgrenze darstellt. Bei dem Zornado aus Puerto Rico, der am 20. April 1892 die Insel Mauritius heimsuchte, betrug die genaue wissenschaftliche Feststellungen nach konnte, die Windgeschwindigkeit seit bei der größten Stärke des Orkans 195 km je Stunde.

Was sind nun diese Zölle? Das Wort Zölle hat im meteorologischen Sinn doppelte Bedeutung. Einmal versteht man unter Zölle in der Meteorologie vornehmlich ein Luftwirbel, der eben bemut hat das Wort auch für besonders heftige Zölle, die für Zölle, Zornado, Hurrican oder Trombe wählend löse.

Die Entstehung solcher Zölle ist in der Hauptsache auf die Erdkrümmung zurückzuführen. Von einem erwärmten Zentrum steigt die warme Luft aufwärts und von allen Seiten bringt nun kaltere Luft in dies Gebiet des geringeren Luftdrucks ein. Diese einbringenden Luftmassen werden nun durch die Erdkrümmung nach rechts abgelenkt. Die einmal in Bewegung gesetzte Luft behält zwar ihre Geschwindigkeit, aber sie löst dabei das Zentrum, die Stelle des niedrigen Drucks und des aufsteigenden Luftstroms, links liegen. Der Antrieb zum Zentrum hin wächst mit der zunehmenden Annäherung an das Zentrum und der dabei sich ausrichtenden Luftbewegung ab, bis die Kreisbewegung abgeklungen ist. Es veranlaßt sich die rechtsläufige



# „Graf Zeppelin“ auf der Fahrt nach Moskau.

### Fahrt bisher gut verlaufen. — Ankunft frühestens um 9 Uhr.

Der bevorstehende Anflug des „Graf Zeppelin“ stellt man in Moskau mit größtem Interesse entgegen. Man nimmt an, daß das Luftschiff an der Grenzstation Sebeß auf der alten Eisenbahnlinie Moskau—Minsk die russische Grenze überfliegen werde. Von dort aus wird das Luftschiff über Niemi, eine bedeutende Industriestadt Weißrusslands, fahren.

„Graf Zeppelin“ wird an einem besonders konzentrierten Aufmarsch auf dem Krunic-Landungsfeld teilnehmen. Dieses Landungsfeld ist ein sonst für Passagier- wie für Militärluftfahrt eingerichteter Flughafen. Es war früher das Parabelfeld. Das ganze Landungsfeld ist vollkommen eingezäunt. Nur 100 000 Personen werden während der Landung auf dem Flugfeld zugelassen werden. Als Vertreter der deutschen Botschaft wird Vosschatskij von Ljadowitsch in Vertretung des deutschen Botschafters von Pjerski die Teilnahme begründen. Das Luftschiff werde schließlich in die Stadt eingeschleppt werden. Ein Geschwader von Flugzeugen der Roten Armee, darunter drei große Bombenflugzeuge, werden dem Zeppelin etwa 40 Kilometer entgegenfliegen und ihm das Ehrengeleit geben.

#### Standorte:

„Graf Zeppelin“ passierte:

Münzberg um 10 Uhr 30,

Wien um 11 Uhr 40,

Mela um 15 Uhr,

Königsberg um 19 Uhr 38.

Die Wetterwarte der Comintern teilt im Zusammenhang mit dem Start des „Graf

Zeppelin“ mit, daß auf der Flugstrecke schlechtes Wetter herrsche. Es ist mit amüßigen Nebelung des Kommandanten über Post und Telegramme werden sämtliche Meldungen über den Weiterdienst des „Graf Zeppelin“ von Königsberg ab auf funktentelegraphischem Wege übermittelt werden.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Berichterstatter der Telegraphenagentur der Comintern von Bord des Luftschiffes mitgeteilt, daß die Fahrt bisher sehr gut verlaufen sei. In Bord sei alles wohl. Die Ankunft des Luftschiffes in Moskau werde sich um etwa eine Stunde verzögern; anfangs um 8 Uhr Berliner Zeit werde „Graf Zeppelin“ frühestens um 9 Uhr in Moskau eintreffen.

\*

#### „Graf Zeppelin“ bereits vor Moskau.

Ein Funkspruch des Berichterstatters der „Zaf“ teilt von Bord des „Graf Zeppelin“ mit, daß sich das Luftschiff nur noch einige 100 Kilometer vor Moskau befindet. Dr. Gedenker hat Befehl gegeben, die Stunden-geschwindigkeit des Luftschiffes zu erhöhen, wodurch man hofft, gegen 10 Uhr Moskauer Zeit (9 Uhr MEZ.) in Moskau landen zu können.

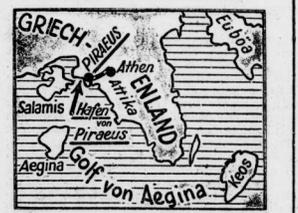
Die gestern nachmittags zur Verbrückung des „Graf Zeppelin“ aufgesetzte russische Luftschiff hat das Luftschiff nachts erreicht und begleitet es nach Moskau. Ueberall wird der Anflug des deutschen Luftschiffes das größte Interesse entgegengebracht.

## Der Piräus in Flammen.



Von einem Unglück, das in einem solchen Ausmaße bisher noch nicht zu verzeichnen war, wurde der Hafen der griechischen Hauptstadt, der Piräus, betroffen. Infolge eines Schusses an der Dampfmaschine eines englischen Frachtschiffers lösterte Benzin unkontrolliert auf die Wasserbehälter. Als ein Arbeiter, der am Hier abzumachen über offenem Feuer gefachelt hatte, die Feuerzettel ins Meer warf, fand es plötzlich in hellen Flammen, von denen etwa 20 Segelschiffe und einige Dampfer eingeschüllt wurden. In panischem Schrecken flüchtete die Besatzung und überließ die Schiffe ihrem Schicksal. Ueber dem Wasser entlief eine wahre Dölle, die ein grobhartig schäumendes Schaupiel bot. Der Schaden wird bereits jetzt auf etwa 10 Millionen Mark beziffert. Bisher wurden 10 Tote und eine große Zahl von Verletzten gezählt. Der Hafen brennt immer noch weiter. — Unter Bild gewährt einen Blick in den Hafen von Piräus.

#### Niesenbrand im Hafen von Athen.



Karte der Halbinsel Attika mit Athen und dem Äthener Hafen Piräus.

#### Das brennende Meer.

Ueber das Großfeuer in griechischen Hafen Piräus, worüber wir gestern berichteten, liegen noch folgende Einzelheiten vor: Die Zahl der Opfer beläuft sich noch vorläufigen Nachrichten bisher auf 10 Tote und viele Verwundete. Acht Segelschiffe und ein Dampfer sind gänzlich verbrannt. Der Schaden wird auf über 10 Millionen Mark geschätzt. Das immer noch brennende Meer bietet ein großartig schauriges Schauspiel mit den krachenden und berstenden Seegeln und Schiffen, deren Feuerzettel weit in die offene See hinausleucht.

#### Gerichtliches Nachspiel zum Unfall auf der Havel.

Der Unfall auf der Havel, bei dem der Staatssekretär Dr. Weismann mit seinem Motorboot ein Paddelboot zum Kentern brachte und dann, wie von Zeugen berichtet wurde, davonfuhr, ohne sich um die ins Wasser gestürzten Insassen zu kümmern — wir berichteten darüber — hat jetzt seine gerichtliche Seite gefunden. Das Amtsgericht Spandau hat den Bootsführer Schröder, der das Motorboot des Staatssekretärs geführt hat, wegen fahrlässiger Körperverletzung und Uebertretung des § 43 der Wasserstraßen-Verordnung zu 800 Mark Geldstrafe verurteilt.

Der § 43 der Wasserstraßen-Verordnung handelt von dem Verhalten von Schiffsbefehlshabern auf mährischen Wasserstraßen im Falle eines Unglücks. Nach Ansicht des Gerichts lag eine Uebertretung dieses Paragraphen vor, weil der Schiffsführer mit dem Motorboot Weismanns davonfuhr und sich darauf verlassen hat, daß ein Segelboot die Verunglückten aufnehmen werde. Sowohl hinsichtlich der fahrlässigen Körperverletzung als auch der Uebertretung dieses § 43 hat sich das Gericht auf den Einpunkt gestellt, daß Weismann nicht zur Verantwortung gezogen werden könne, weil er weder Schiffsführer noch Schiffsmann im Sinne der Verordnung gewesen sei. Das Verfahren gegen Dr. Weismann wurde deshalb eingestellt.

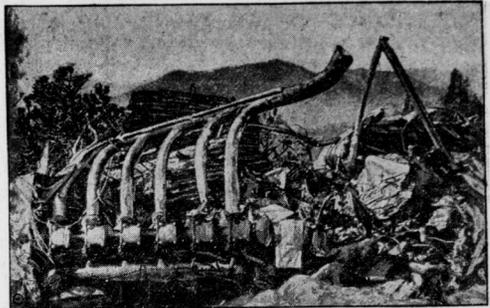
## Biccardos Aufstieg verschoben.

Der Aufstieg von Professor Biccario, der am Dienstag früh erfolgen sollte, ist zunächst wegen schlechten Wetters verschoben worden. — In Augsburg macht sich ein harter Fremdenandrang bemerkbar. Auch mehrere Professoren der Pariser Sorbonne und der deutschen Technischen Hochschulen sind in Augsburg eingetroffen, um dem Verjahte beizuwohnen. Der Zubrang ausländischer, besonders englischer Setzungs-korrespondenten ist erheblich.

## Die gehohlene Amisette.

Dem Rektor der Universität Kopenhaagen, Oskar Andersen, wurde keine Amisette aus seiner Villa gehohlen. Der Dieb hat infolgedessen geschah, als er nicht die echt goldene Seite erwiderte, die aus dem Anhang des vorigen Jahrgangs stammt und die in der Unbetriebligkeit aufbewahrt wird, sondern eine Nachahmung im Werte von etwa 200 Kronen. Der Rektor im Ausland zu benutzen pflegt.

## In den Alpen zertrümmert.



Folgeschweres Flugzeugunfall in Bayern. In der Nähe von Garmisch-Partenkirchen ereignete sich vor kurzer Zeit ein furchtbares Flugzeugunfall. Eine österreichische Maschine, die von Wien nach Zürich bringen sollte, stieß in dichtem Nebel gegen einen Felsen und wurde völlig zertrümmert. Die Ueberreste fingen Feuer und verbrannten, mit ihnen auch der Führer, Major Stoffelmann. Wie bekannt, war das Flugzeug mehrere Tage lang verschollen und konnte erst nach langem Suchen gefunden werden. Unter Bild zeigt die ausgebrannten Trümmer der verunglückten Maschine.

## Tödliche Anfälle bei Stierkämpfen.

In der letzten Zeit mehrten sich in Spanien die Unglücksfälle bei Stierkämpfen. So wurden vor einigen Tagen bei einem Stierkampf mehrere bekannte Stierkämpfer lebensgefährlich verwundet. Bei einem Wohlthatigkeitsstierkampf in Villafarnea, der mit ganz jungen Tieren ausgedacht wurde, sprang am Montag ein 45jähriger in die Arena, um mitzukämpfen; er wurde von einem Stier ins Herz gestochen und war auf der Stelle tot. In Barcelona ereilte am Dienstag ein Stierkämpfer ebenfalls einen tödlichen Stoß.

## Neue Naturkatastrophe in San Domingo.

Nach dem furchtbaren Wirbelsturm haben in San Domingo wolkenbruchartige Regengüsse eingelegt, die nun bereits über 24 Stunden dauern. Die Flüsse sind derartig angeschwollen und reißend geworden, daß sie nicht mit Booten befahren werden können. Die Zufuhr von Nahrungsmitteln an die Bevölkerung wird dadurch gehemmt. Welche Gebiete fliehen unter Wasser. Die einzige Möglichkeit, der notleidenden Bevölkerung Lebensmittel auszustellen, bieten die Flugzeuge. Aber durch die herabstürzenden Wasserwallen werden auch die Flugzeuge in ihrer Arbeit gehindert. Mehr als 40 000 Menschen sind durch den Hungertod bedroht.

## Vom Reichtum ins Elend.

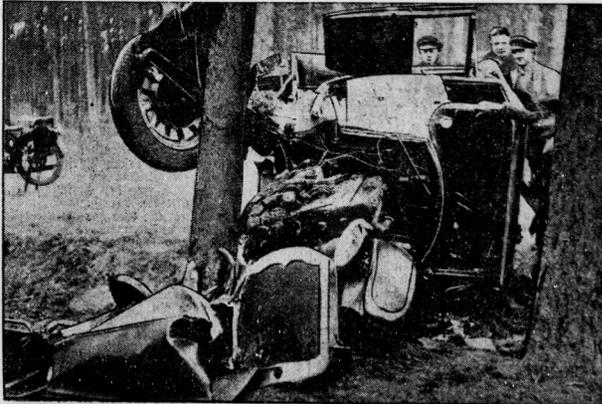
Die sojährige Frau Walter, die einst mit dem Sohn des früheren Besitzers der „Times“ verheiratet war und tausende von Pfunden vermögenbesitz, stand am Dienstag wegen Unfertretens vor dem Londoner Gericht. Sie war mit einem Zwei-Penny-Stück in der Tasche von der Polizei auf einer Bank in einem Londoner Park festgehalten worden. Mit ihrem zweiten Mann brachte Frau Walter ein Vermögen von 900 000 Mark durch, worauf sie sich dem Trunke ergab.

Nach einer Meldung des „Paris Mid“ sollen etwa 5000 Menschen vom Hundstieber befallen sein. Es fehle an Aeren und medizinischen Einrichtungen, um wirksam gegen die Krankheit vorgehen zu können. Man habe jedoch bereits 1500 Operationen am größten Teil ohne Betäubungsmittel vorgenommen.

Auf dem Bahnhof in Philadelphia explodierte der Rest einer Rangierlokomotive. Sieben Bahnarbeiter wurden getötet und 15 schwer verletzt.

Rückkehr der deutschen Ozeanflieger. Der deutsche Ozeanflieger von Gronau und seine Gefährten werden am 11. September an Bord der „Sambura“ die Rückreise nach Deutschland antreten.

## Eine furchtbare Warnung an alle Schnellfahrer.



Der an einem Chausseebaum zertrümmerte Wagen bei Grabow (Mecklenburg). Das Auto hatte eine Keilspanne, konnte wegen zu schneller Fahrt nicht mehr gebremst werden und saulte gegen einen Chausseebaum. Von den fünf Insassen wurden zwei schwer, drei leichter verletzt.

Die Krone der Zigaretten **BALTENKRUNE** MAIKAPAR-BGSTANJOGLO A.G.

Neu Mit Gold und ohne Mundstück

# Das Land des Sauerkrauts.

## Sauerkraut — keine deutsche Erfindung. Was man in Amerika darunter versteht.

Gerade um die Zeit, wenn die Säuerkraut- im besten Gange ist, taucht auch das junge Sauerkraut auf, das, wenn es das fruchtig gebrauchte Rebkraut umkränzt, denobers zu mündet. Und weil das Wort Sauerkraut als Fremdwort in viele fremde Sprachen

### Kommt das schreibende Telephon?



In der letzten Zeit wird in der Presse dieses schreibenden Telefons erörtert. Es ist dies ein Apparat, der im Falle der Abwesenheit des Angerufenen die Mitteilung des Anrufenden auf einem Papierstreifen aufzeichnet, von dem die Botschaft abgelesen werden kann, wenn der Angerufene wieder zurückkehrt.

Übernommen worden ist, glaubt man allgemein, das dieses wohlklingende Gerüst ein altes deutsches Erfind ist. Das ist aber gar nicht der Fall. Im Mittelalter war das Sauerkraut noch ganz unbekannt; in der deutschen Schriftsprache taucht das Wort Sauerkraut erst im 16. Jahrhundert auf, obwohl der Weichholz, der uns das Sauerkraut liefert, längst zu den Pflanzen gehörte, die man, wie Karl der Große es einst angeordnet hatte, in den „Krautgärten“ sog. Das weiße Kraut war damals nicht essbar, weil man es noch nicht verstand, es in der den Kern sehr umschließenden Kruppe zu schneiden. Die Mütter saßen in jeder nehmender, daß sich kaum eine Kopfbildung erkennen ließe. Die Herstellung des Sauerkrauts ist nun nicht von den Deutschen, sondern vielmehr

beruht, von dem es heißt, daß er überaus anregend und zudem auch blutreinigend wirken soll. Durch das Frischen dieses Saffors soll, so behaupten die amerikanischen Sauerkrautfreunde, besonders die Arbeitsfähigkeit gehiebert werden, was man auch nachteilig zu beweisen sucht. Nebenfalls hat das Sauerkraut in Amerika viel mehr Liebhaber, als man gewöhnlich annimmt. Es ist im Laufe der Zeit ein ganz amerikanisches Essen geworden. Vor einiger Zeit machte ein Amerikaner den Vorschlag, man solle dem guten Gerüst doch endlich auch einen echt amerikanischen Namen geben und es „Liberty-Cabbage“, „Freiheitskraut“, nennen. Aber der amerikanische Patriot ist mit diesem Vorschlag noch nicht durchgekommen.

Die Umwandlung des sehr gehobenen, gereinigten und gelassenen Weichholzes, das, seit in das Fass eingeklopft, ein paar Wochen ruhen muß, in das angenehm süßlich schmeckende Sauerkraut, beruht auf einem ziemlich komplizierten Prozeß. Um diese Umwandlung zu bewirken, müssen Militärdien der wichtigsten Erzeugnisse arbeiten; sie vermehren sich und zerlegen den Weichholz, bis er den Geschmack erhält, der uns jagt. Zweierlei Lebewesen sind dabei tätig; Peptococcus und die sog. Sauerkraut-Bakterien (Bacterium brassicae acid). Kraut, wenn man ohne die Peptococcus zu füttern versucht, fließt ganz geschmacklos. Auch die Salzbarkeit des Sauerkrauts beruht auf der Regsamkeit der Bakterien, die aus dem im Kraut enthaltenen Zucker die für Säurebildung herbeizühilfende Laktose erzeugen, die auch zur Gärung führt. Nur dann, wenn der Salzgehalt zu groß ist, kann diese Gärung nicht stattfinden, weil in zu kräftiger Salzlauge die Bakterien nicht mehr leben können.

von den Slaven erfinden worden, den Russen und Polen, die das lockere Gerüst bei uns einführen. Als man das Sauerkraut in Deutschland kennenlernte, wurde es freilich bald so beliebt, daß man im Ausland die Deutschen ipso facto die „Sauerkraut-Eßer“ nannte. In Amerika muß sich der Deutsche Einwanderer anfangs sehr bemühen, nicht „zu tief im Sauerkraut zu fressen“, womit man sagen will, daß er sich möglichst schnell vom allgemeinen Brauch frei machen möge. Ist er dann ein tüchtiger Kerl geworden, so heißt es von ihm, daß er „deutsches Sauerkraut“ gegessen habe, denn das bedeutet wieder, daß er etwas leisten kann. In Amerika ist übrigens Sauerkraut gerade in der jüngsten Zeit sehr beliebt geworden. Es hat sich sogar ein „Sauerkraut-Bund“ gebildet, dessen Mitglieder es sich zur Pflicht

Die meisten Menschen halten das Sauerkraut für ein besonders schwer verdauliches Gerüst. Diesen schlechten Ruf verdient es aber gar nicht, denn unter den sämtlichen schweren Rohstoffen ist es infolge seiner geringen Löslichkeit die am leichtesten verdauliche Speise. Die ernährte Nahrung im Darm entgiftet und anregt. Man nimmt deshalb dem Sauerkraut auch seine besten Eigenschaften, wenn man es vor dem Kochen tüchtig wäscht oder gar kocht, was besser ist, es, das Kraut, ehe man es auf das Feuer setzt, nur flüchtig zu spülen oder leicht auszuwaschen. Die Verwendung von Sauerkraut ist sogar in der Volksheilkunde eingebürgert. Schon das Meer-Krautkraut soll im Verlauf seines unheilbaren Rückzuges aus Rußland das Sauerkraut verwendet haben, um sich gegen Frostschäden zu schützen. Es ist auch heute noch üblich, bei leichten Entzündungen oder Infektions-Erkrankungen Umschläge mit rohem Sauerkrautmoos anzulegen. Roh zerhackt, bildet das Sauerkraut endlich auch ein wohlriechendes Gerüst des Rohstoffes.

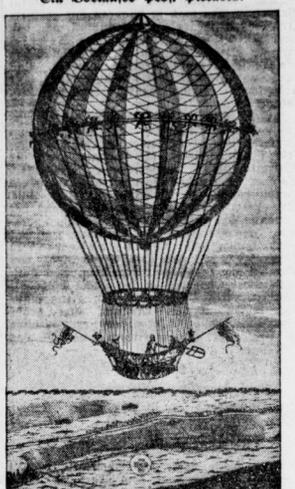
Schließlich ist das Sauerkraut auch in das deutsche Erdmörtel und in Lebensarten übergegangen. „Geduld überwindet Sauerkraut“, lautet ein altes Sprichwort, während ein anderes sagt: „Sauerkraut füllt auch die Haut“. Im Schwäbischen heißt es von einem, der sich sehr unheimlich läßt: „Er läßt sich auf dem Sauerkraut essen“; als wahrer Schlaraffenland gilt es, „wenns Sauerkraut regnet und Butterbrod schneit“. „Sauerkrautlieb“ ist daher auch ein schlimmer Schimpfname. Taugen kann sich ein Bier nicht viel darauf einflößen, wenn man seinen Wein eine „Sauerkrautbrühe“ nennt.

### Batterien, die Häuser fressen.

Amerikanische Chemiker sind gegenwärtig damit beschäftigt, ein Mittel ausfindig zu machen, um Zeigebäude vor den Angriffen dieser Batterien zu schützen. Der sich sehr nämlich gezeigt, daß es nicht weniger als 60 Batterien gibt, die in die Oberfläche des Steinwerks Vöcher fressen und dadurch die Häuser zu schädigen, daß das Gestein zerfällt und schließlich der Umfall der Witterung nicht mehr widerstehen kann. Man hat unter diesen Batterien Arten ge-

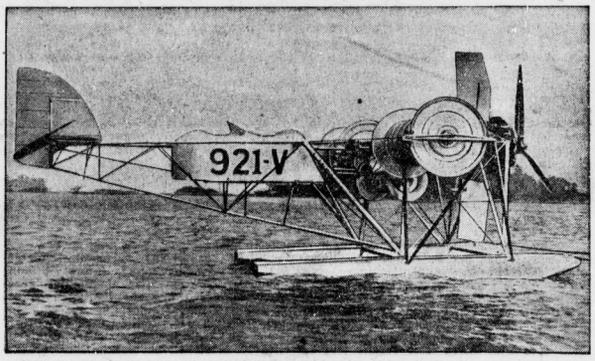
unden, die im Laufe von drei Wochen den härtesten Marmor zerfressen können. Auch manche Erden an Gebäuden, die von diesem gewissen Insekten zerfressen werden, wie sich herausgestellt hat, von solchen Bakterien verursacht.

Ein Berliner Prof. Piccard.



Der Thurn- und Taxische Hofrat, Freiherr v. Rittergottschalk, stieg am 24. August 1780 von Wollburg bei Augsburg mit einem Ballon in die Luft. 144 Jahre später unternimmt Professor Piccard ein gewagterer Schmelzer, den ersten Versuch der Menschheit, mit einem Ballon in die Stratosphäre zu bringen.

### Das erste Fleitner-Rotor-Flugzeug.



Das erste Flugzeug, bei dem das Fleitner-Rotor-System angewandt wurde, das bisher nur bei Schiffen verwertet worden ist, wurde im Geheimen in Amerika gebaut. Das eigenartige, flügellose Rotorflugzeug soll seine ersten Probeflüge mit großem Erfolg abgelegt haben.

### Ein phantastisches Experiment. Piccards Vorstoß in die Stratosphäre.

Eines der phantastischen Experimente neulich, in diesen Tagen der Schweizer Professor Piccard. Wenn man die Beschreibung jenes Ballons liest, muß man unwillkürlich an den Film „Die Frau im Mond“ denken; denn ähnlich wie dort für den Aufstieg zum Mond das Weltraumschiff angefertigt war, hat Piccard für die Realität seinen Ballon herbeiführen lassen. So zeigt der Ballon auf beiden Seiten verjüngte Artige, einen schwarzen und einen hellen. Mittels eines Apparates, der 15 m unter der Gondelkugel hängt, ist es möglich, die Aluminiumkugel zu drehen. Piccard glaubt, auf diese Weise die Sonnenstrahlen in großer Höhe ansaugen zu können und weniger unter den niedrigen Temperaturen, die in einer Höhe von 12 000 bis 13 000 m etwa minus 60 Grad Celsius betragen, zu leiden.

Man wird dem Versuch Piccards mit gewisser Reserve gegenübersehen müssen, obwohl der Vorführer eine ausgezeichnete wissenschaftliche Persönlichkeit ist; denn zwischen den bisher von ihm bei ballonartigen erzielten Höhen und dem, was er sich vorgenommen hat, liegt eine gewaltige Differenz. Nach Angaben Piccards hat er bisher zwölf Freiballon-Höhenflüge mitgemacht, und zwar jeweils als Passagier und sechs als Führer. Bei diesen erreichte er eine Höhe von 4500 m. Die Erfahrungen, die Piccard dabei sammeln konnte, sind für den vor-geplanten Flug kaum zu verwerten; denn die großen Unterschiede in der atmosphärischen Dichte treten erst in viel bedeutenderen Höhen auf.

Piccard ist also gesonnen, die Erfahrungen, die andere Höhenflieger gemacht haben, zu benutzen. Die Höhenflüge sind

äußerst beschränkt. Zwar gelang es, Messungen mit Ballon in Höhen hinaufzuführen, die etwa 30 000 m betragen; aber die 13 000-m-Grenze erreichte noch kein Mensch. Wir wissen nur positiv, daß jenseits der 11 000-m-Grenze alle irdischen Wettererscheinungen, wie Regen, Nebel, Sturm, Eis und Gewitter aufhören und in diesen Höhen ein ewig trüblicher, blauer Himmel vorherrscht. Voraussetzung für wissenschaftliche Arbeiten jenseits des Aufstiegs in einer Entfernung von etwa 11 km von der Erde ist, daß alle atmosphärischen Erscheinungen, unter denen der Mensch nicht zu leben vermag, ausgeschlossen werden können. Ob dazu die Aluminiumkugel Piccards geeignet ist, wird man erst die Praxis erweisen. Ihre Wände sind 3,5 mm stark und halten einen Druck von 7 Atmosphären aus. Selbstverständlich werden der Pilot und sein Assistent Sauerstoff auf dem Flug gebrauchen müssen. Schon das allein wird die Möglichkeit, wissenschaftlich zu arbeiten sehr beschränken.

### Was kostet die Fahrt in den Weltraum?

Der Start des Schweizer Ballons soll von deutschem Boden, von Augsburg aus, erfolgen, und zwar, wenn die Wetterverhältnisse einermöglichen, am 1. September, noch im Laufe der kommenden Woche. In diesem Zusammenhang ist es recht interessant, Ueberlegungen anzustellen, welche Mittel man für eine verkehrsmäßige Fahrt in den Weltraum, wenn diese möglich wäre, aufwenden könnte. Es soll in diesen Zeilen nicht davon gesprochen werden, was es kosten würde, das erste Weltraumschiff zu bauen, es mit der notwendigen Ausrüstung zu versehen

und es zu irgendeinem bestimmten Ziel starten zu lassen. Das sind Faktoren, die von den Männern, welche mit dem Problem der Weltraumfahrt sich wissenschaftlich ernsthaft befaßt haben, sicherlich bereits eingehend geprüft und berechnet worden sind. Etwas soll nur einmal kurz der Gehalte merkwürdiger, ausgehend von der angenommenen Grundlage einer exakt funktionierenden Raumfahrt, was es kosten würde, einen solchen Ausflug in den Weltraum als Passagier zu unternehmen.

Die Raumflüge, das ist Voraussetzung, eilen ihren weiten Zielen natürlich mit ungeheuren Geschwindigkeiten zu und je größere Schnelligkeit ein Verkehrsmittel entwickelt, je größer also die Strecke ist, die es in einer bestimmten Zeit zurücklegen vermag, desto wirtschaftlicher kann es sein und desto billiger wird es sich im Laufe der Zeit im Verkehr gestalten. Wenn man nun also annimmt, daß die Weltraumfahrt bereits überwinden hat und an einer gewissen Stabilität ihrer Einrichtungen und Preise gelangt ist, dann wird sie — mit allem Vorbehalt! — die Kosten für eine Weltreise mit einem Kilometerpreis von einem Fennig ausrechnen können. Denn wenn z. B. die Welt nach dem nächsten Starten eines Ballons, dem schonen Alpha Centauri am nächsten Himmel gehen soll, hätte die Weltraumschiff-fahrtsgesellschaft m. B. G. der Zukunft bereits eine unerbötig große Einnahme, der derjenige, der am Schalter die entsprechende Fahrkarte verkauft, mit reichlich gemessenen Gefässen gegenübersehen würde. Denn der Alpha Centauri ist von der Erde über 200 Millionen Kilometer entfernt. Der Fahrpreis würde also 2 Milliarden 200 Millionen Reichsmark bei einem Tarif von einem Fennig je Kilometer betragen.

### Der Schlichter.

„Um ... im ... Frühling ... was meinen Sie, ob wohl Ihre Mutter bereit wäre, meine Schwiegermutter zu werden?“

Aus der Heimat

Unfall durch einen Kanonenknall

Sachsen. Am Sonntagmorgen fand im Park des hiesigen Rittergutes bei herrlichem Wetter das diesjährige Kinderfest statt. Für Belustigungen und Spiele der Kinder war reichlich Sorge getragen worden. Neben einem Karussell, einer Mauseule und verschiedenen anderen Gegenständen war auch ein Raketenfeuerwerk aufgestellt, das für groß und klein Erheiterung brachte. Den Schluss des wohlgeordneten Festes bildete ein Willkürfeuerwerk mit einem darauf folgenden Padelretzen. Leider nahm das Fest einen recht traurigen Abschluss. Gemeindevorsteher Schumann wollte vor Beginn des Feuerwerks einen Kanonenknall loslassen. Er zündete ihn an, der Schuß ging aber nicht los. Daraufhin nahm Gemeindevorsteher Schumann den Kanonenknall noch einmal in die Hand, um nach der Ursache zu sehen. In demselben Augenblick ging er los und traf den dabei stehenden Arbeiter Weder ins Gesicht. Er wurde verletzt. Auch Gemeindevorsteher Schumann erlitt eine schwere Verletzung an der rechten Hand. Beide Verletzten mußten sich sofort in ärztliche Behandlung begeben.

Einheitliche Verwaltung für zwei Salinen

Artern. Die Preussische Bergbau- und Hüttenverwaltung in Berlin wird aller Voraussicht nach unter dem Druck der Wirtschaftskrise die beiden Salinen Artern und Dürrenberg unter eine Verwaltung bringen. Es werden demnach die ältere Beamten in den Ausbuddel treten müssen, während jüngere nach Dürrenberg verlegt werden. Der technische Betrieb wird selbstverständlich auch bei einer Verwaltungszusammenlegung wie bisher unverändert weiterarbeiten.

Weihe der neuen Turnhalle.

Nohla. Ein bereits seit Jahren geheimer Wunsch des Turnvereins in S. Nohla, eine eigene Turnhalle zu besitzen, ist jetzt Wirklichkeit geworden. Am Sonntag, dem 7. September, fand unter stark teilnehmender Feier des 63-jährigen Stiftungsfestes und der Einweihung der Turnhalle statt. Einzelteil wurde der Feier von 8 bis 11 Uhr morgens durch weltstämmliche Wettkämpfe der Schüler und Schülerinnen auf dem Turnplatz. Daran schloß sich ein Damenballspiel Nohla-Stolzen, das mit 0:1 ausfiel. Um 1 Uhr wurde vor dem Vereinslokal „Erholung“ zum Festmahl angetreten. An dem Festmahl nahmen die Vereine Stolzen, Nohla, Dürrenberg, Dörfel und die S. N. teil. Durch den mit dem Fest verbundenen Ort ging es nach dem Festplatz. Der Vorsitzende, Turnvereins-Vorstand Meyer, hielt eine erhabende Festrede. Die Gründe des vor 63 Jahren ins Leben gerufenen Turnvereins, und zwar die Turnbrüder Meyer-Nordhausen, Dietrich, Sondran und Schneider-Nohla konnten die Weihe der neuen Turnhalle mit erleben. Der Turnverein umfaßt außer der Männerriege auch eine Damen-, Schüler- und Schülerinnen-Mittelklasse. Der Erbauer der Turnhalle, Maurermeister Heide-Nohla, überreichte den Schlüssel dem Vorsitzenden. Er öffnete hierauf die Halle zur Weihe, die von den Turnbrüdern, Nohla, Dürrenberg, Dörfel und Margarete Koch mit einem Praterwagen wurde. Als Leiter des Ortsausschusses für Jugendpflege und als Vertreter der Volkshilfe sprach Direktor Bahmann ermahnende Worte an die Turner. Nach ihm sprach der Amt- und Gemeindevorsteher

Schicksalsgewalten.

Roman von Gert Rothberg. Copyright by M. Pouchtaner, Halle a. d. S. (18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Auf Grund welchen Beweises wollte er den Aristen verurteilen und überführen? Sein ganzes Material beruhte doch vollständig nur darauf, daß der außerordentlich schöne, aristokratisch gebaute Mannkörper ihm aufgesessen war, verbunden mit dieser Leistung, die auf der ganzen Welt nicht ihresgleichen fand, und daß er sich an die Worte des Herrn Gagnens erinnerte, der von seinem nächsten Besucher behauptet hatte, einen schöner gewachsenen Menschen trüge die Erde nicht. Das war kein ganzes Material, und auf dieses gestützt konnte er nichts, gar nichts unternehmen. Sein Verdacht wurde jedoch durch den Umstand bestätigt, daß der berühmte Kräftling seinen Sprung in der Masse ausfiel. Der Kommissar dachte anknirschend nach. Ihm blieb vorläufig nur eines übrig: Er mußte in aller Eile das Leben des Aristen zu Nohla zu ergründen suchen. Inverhättnislich war sein Glaube daran, daß er endlich die rechte Spur gefunden habe. Harry Newellor drückte sich ganz an die Wand, so daß er von der Portiere vollkommen verdeckt war. Schon eine ganze Weile stand er hier. Während seine Freunde in höchster Spannung auf das Erscheinen des Aristen warteten, hatte er sich leise weggeschlichen. Die Diener, die der Direktor vor La Hofe Garberode angestellt hatte, hatten sich bemerkt, um die Gesundheit mit anzupacken. So war es Harry Newellor gelungen,

Freiungen sämtlicher Riegen, turnerischen Vorrichtungen, Spielen sowie ein Danballe Spiel Nohla 1.-Stolzen a. meliges Ballspiel mit 3:1 gemann, ausgeführt. Um 6 Uhr löbte der Turnwart Fr. Baumgarten zur Preisverteilung. Ein Festball mochte den Schluß.

Veruntreuungen bei der Stadthauptkasse

Ein Beamter vergiftet sich, ein zweiter erschleht sich.

Wittenberg. In der Nacht zum Freitag hat, wie erst jetzt bekannt wird, der Stadtbauobersekretär Hugo Schmidt seinem Leben durch Vergiften ein Ende gemacht. Im Laufe des gestrigen Vormittags erhob sich ein weiterer Beamter der Stadthauptkasse, der Stadtleiter Max Maenz. Beide Beamte sowie ein Angestellter, der sich bereits krank gemeldet hat, haben von der Kasse insgesamt 4500 Mark Vorschuß zu Unrecht in Anspruch genommen. Bei einer Revision wurde ferner festgestellt, daß der Gehälter falsch berechnet und angesetzt worden sind. Die Unregelmäßigkeiten fallen in erster Linie dem Stadtbauobersekretär Schmidt zur Last, in dessen Händen die Anssahlung der Vorschuße lag. Sie gehen bis in das Jahr 1928 zurück. Die Aufdeckung der Unregelmäßigkeiten erfolgte bei einer Reorganisierung der Stadthauptkasse. Zu diesem Zwecke waren Schmidt und Maenz aus ihrem Urlaub zurückgerufen worden, um auf andere Posten versetzt zu werden.

In einer Versprechung, die am Dienstag morgen im Rathaus stattfand, machte Bürgermeister Dr. Schmidt über die Unregelmäßigkeiten Mitteilung. Er sagte u. a., daß es bei der Stadterverwaltung im allgemeinen üblich sei, in Notlage geratenen Beamten Ge-

Weite Fahrt von Brüssel her.

Mohlsdorf. Auf der Rückreise am Mittwoch wurde Montag früh ein kleiner Neckenschiff aufgefunden, der laut anhängender Karte am Sonntag, dem 7. September, nachmittags 3 Uhr, in Brüssel aufgefallen worden war. Er hat also die weite Weite in schneller Fahrt zurückgelegt.

Der Gastwirt wehrt sich mit dem Revolver.

Erfurt. In der Nacht zum Dienstag entstand in der Gastwirtschaft „Zum Wauflinger“ eine Schlägerei, bei der von den Gästen erheblicher Beschädigungen verursacht wurde. In seiner Bedrängnis machte der Wirt von seiner Schußwaffe Gebrauch und verletzte dabei zwei Personen durch Rauchschnitte. Sie wurden dem Städtischen Krankenhaus angeführt werden. Die Ursache des Streites dürfte darin zu finden sein, daß bei Eintritt der Polizeikommission die weitere Abgabe von Getränken verweigert wurde. Der Wirt wurde vorläufig in Haft genommen.

Hierzu erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Zu einer Schlägerei größeren Ausmaßes kam es in der Nacht zum Dienstag an der Ecke „Wauflingerstraße“-Mühlengäßchen. In dem sogenannten „Wauflinger“ Hapenschnitten, neben dem „Wauflinger“ belegen und zu diesem gehörig, hatte man gegen 2 Uhr Verabredung geboten und den Bierauskunft eingeleitet. Einige rabiate Gäste brangen nun in das bereits geöffnete Restaurant „Wauflinger“ ein, griffen den

halslos vor sich zu gemahren. Diese Vorschuße sollen vorerst nicht an einen Gehalt und entsprechende kontrolliert werden. Als dem Stadtbauamt zu hören kam, daß bei dieser Vorfahrt nicht alles einwandfrei vorgehe, wurden besondere Kommissare in die Kasse geschickt. Man stellte fest, daß Stadtbauobersekretär Schmidt, Stadtleiter Maenz und ein hiesiger Angestellter insgesamt etwa 4500 Mark Vorschuß bekommen hatten, die ihnen nicht zugehört. Auch wurde bei dieser Revision festgestellt, daß Gehälter in letzter Höhe angesetzt wurden. Im letzteren Falle nimmt der Stadtbauamt allerdings an, daß es sich hier eher um ein Versehen handelt.

Nach Aufdeckung dieser Unregelmäßigkeiten verfügte der Stadtbauamt sofort die Verlegung der drei Beamten und gab ihnen auf. Aufführung über die erhaltenen Vorschuße und über ihre Schulden zu machen. Die dem Erträgen kamen die Beamten Schmidt und Maenz jedoch nicht nach, sondern machten ihrem Verbleib ein Ende. Die Stadtbauverwaltung hat die Angelegenheit noch ausführt, könne man nicht sagen, ob vielleicht noch weitere Verletzungen aufgedeckt werden. Man werde auf jeden Fall einen besonderen Revisor

bestellen, um weitere Nachforschungen anzustellen. In finanzieller Hinsicht werde man die Beamten Dr. Schmidt über die Unregelmäßigkeiten Mitteilung. Er sagte u. a., daß es bei der Stadterverwaltung im allgemeinen üblich sei, in Notlage geratenen Beamten Ge-

Wirt an und verlangte gewisse Getränke. Der Wirt konnte sich die Angreifer nur mit der Schußwaffe vom Tische halten. Zwei der Angreifer wurden hiesigen mit schweren Verletzungen auf dem Platz. Ihre Angreiferin tobte sich nun auf der Straße aus, und binnen kurzem hatte man alle größeren Scheiben der Wauflingerstraße zertrümmert. Das Ueberfallkommando machte die Mische wiederherstellen, die beiden Schwerverletzten wurden in Sanitätsautos nach dem Städtischen Krankenhaus gebracht.

Bullenschau und Viehschau.

Zeitz. Auf die Beschwerden des Viehhändlerverbandes Anhalt hat die anhaltische Regierung eine Untersuchung angestellt, die ergab, daß eine Bullenschau in Lindau Herd zu einer umfangreichen Seuchenverbreitung geworden ist. Bisher brauchten bei einer Bullenschau die Tiere vor dem Zutreten nicht tierärztlich untersucht zu werden. Nun hat die Regierung diese Schau als „marktähnliche Veranstaltung“ angesehen, so daß hinsichtlich die antiseptische Vorkehrung stattfinden muß. Auf die Art soll eine künftige Seuchenverbreitung bei Tierausstellungen vermieden werden.

Wieder Großfeuer.

Erfurt. Bereits am vergangenen Mittwoch war ein Großfeuer in Meichendorf ausgebrochen. In der Nacht zum Sonntag entfiel erneut Großfeuer. Diesmal handelte es sich um das Drischbrandmeisters Gart-

mann, das in einem zusammenhängenden Häuserblock liegt, in Flammen. Mit zwei Gaudenbränden ging die Drischfeuerwehr an die Arbeit. Die alarmierte Erfurter Wehr griff mit zwei Schlauchleitungen ein. Das Wehnpfer für die Motorspritze mußte etwa 400 Meter weit herangezogen werden. Auch bei diesem Brand ist eine große Schiene mit sämtlichen Borräten ein Opfer der Flammen geworden. Die Stellungen sind fast in Mitleidenhaftigkeit gesogen. Das Vieh konnte in Sicherheit gebracht werden. Nur der herrschenden Windstille ist es zu danken, daß der Brand keinen größeren Umfang annahm.

Lehrgang für Heimatpflege.

Raumburg. In Verbindung mit dem Schönbergbund veranstaltet vom 4. bis zum 6. September der Bezirksausschuß für Jugendpflege auf dem Steinmeyerhof bei Raumburg einen Lehrgang für Heimatpflege. Der Lehrgang verfolgt die Absicht, gangbare Wege zur Pflege des Heimatgedankens bei unterm Jüngern anzubahnen, unter besonderer Berücksichtigung der Stadtjugend. Die Bezirksjugendpflegerin D. Müller eröffnete den Lehrgang und übertrug die Leitung H. Rier. Direktor G. Gaele-Dalle eröffnete den Lehrgang mit seinen Ausführungen „Entwurfsziele Stadtjugend“. Aus der Völle seiner reichen Erfahrung gab er ein lebenswarmes Bild über die Welt der Großstadtjugend. In Wohn-, Arbeits- und Freizeitverhältnissen der Stadtjugend, H. Wähler ein durch seinen Vortrag „Das Gesicht der Stadt von heute“. Sehr gut beachtet wurde der Vortrag „Heimat und Staat“, den Regierungsrat Dr. Parnack hielt. Heber „Heimische und Ertreueit“, sprach H. Rier. Der zweite Tag wurde mit einem Vortrag „Durch Kulturwege zur Heimatliebe“ von Stadtjugendpfleger Hoppe-Raumburg eingeleitet. Anschließend zeigte H. Rier die Bedeutung von der Raumburg und dem Heimatgedanken für die Gegenwart. Heber „Wanderversuche für die mitteldeutsche Jugend“ berichtigte Hans Stolze-Weihenfeld. Am Abend hielt H. Wauflinger-Banaleben einen Vorkursvortrag über „Mitteldeutsche Städtebilder“. Berufsleiter Dr. Sammler-Dalle eröffnete die Vortragsreihe des dritten Tages mit einer eingehenden Darstellung der Arbeitsstätten unserer Jugend“. Wink und Anregungen zur Heimatforschung gab dann Stadtbauobersekretär Hoppe-Raumburg. Die dritte Vortragsreihe wurde von H. Wähler eingeleitet. Mit einer Wanderung nach der Schönburg fand der anregung reiche Lehrgang seinen Abschluß.

Verbandsstag deutscher Bierverleger.

Magdeburg. Der Reichsverband deutscher Bierverleger hält vom 7. bis 10. September in Magdeburg seinen 18. Verbandsstag ab. Die Festrede auf der Eröffnungssitzung hielt Dr. Marxmann. Er gab in seinem Vortrag einen Überblick über die Lage der deutschen Wirtschaft im allgemeinen und die des Biergewerbes im besonderen. Die fast 800 Millionen Getränkesteuer, die im vorigen Jahre aufgebracht werden mußten, hätten als Auswirkung umfangreicher und zunehmender Verschuldung geseht. Die weitere Verschuldung bedeuere durch den Rückgang des Biergewerbes eine Gefährdung der Landwirtschaft, die weniger Getreide und weniger Döpsen abliefern könne. Die Aufgabe der Zeitung sei a. die Erschließung neuer Absatzgebiete. Mit der Zeitung ist eine Zusammenarbeit verbunden, die in großer Reichhaltigkeit Maßnahmen aus dem Schanzgewerbe zeigt und im Bereiche vorführt.

teile Hell das schlummernde Haar, das schöne erregte Gesicht und die halbgelben rötlichen roten Lippen der schlanken Frau? „Du hast kein Wort für mich? Das bu noch immer nicht vergesse!“ fragte sie jetzt mit ätzender Stimme.

Karell richtete sich hoch auf. „Es freut mich, Baby Simuoths, Sie wiederzusehen.“ Sie stand auf, kam langsam auf ihn zu. „Und das ist alles, Du?“ fragte sie und ihre Augen brannten sich ein in die seinen. Sie hob die Arme, die Leidenschaft schlug in Flammen über ihre zusammen.

Karell trat zurück. „Baby Simuoths, ich möchte Ihnen mitteilen, daß ich Ihnen nicht mehr aürne. Es war gut so, wie alles kam. Ich fand ein großes, reines, unverdorbenes Glück.“

In ihre Augen trat Entsetzen. „Du — du bist nicht mehr frei?“

„Trotz meiner förmlichen Anrede behielt sie das D. bei. In sehr hatte sie sich in dieses Wiedersehen hineingerannt, und es jetzt ohne weiteres lassen zu können, daß er für sie fast immer verloren war. In seinen Augen war Mitleid. Er streckte die Hand entgegen. „Lassen Sie uns in Frieden scheiden. Ich wünsche Ihnen alles Gute. Wödesten Sie noch einmal so glücklich werden, wie ich es geworden bin.“

Sie hielt seine Hand zurück. „Nein, nein, Du, es darf nicht zu spät sein. Heute, wo ich bereits bin alles, Flamen, Stellung und Reichtum von mir zu werfen und dir zu folgen!“

Sie glitt vor ihm nieder auf den weichen Teppich, bettelte um seine Liebe. Die stolze, angebetete Baby Simuoths bettelte um seine Liebe. Er reichte ihr die Hand und half ihr beim Aufstehen. Sie sah ihn traurig an. „Du bist verheiratet?“

„Ja.“

„Viel und hoch das die Antwort.“

„So ist nicht mit noch ein einziges Mal ein Zusammenstoß. Das mit ich schätzen mit der Welt und dem Glück“, sagte sie leise. Er schaltete entsetzten den Kopf.

„Nein, Baby Simuoths. Sie mögen den Kanakler in mir vermissen, doch ich kann nicht anders. Das Wort, das ich meiner Frau gab, ist mir heilig.“

„Sie sente den Kopf.“

„So ist diese Frau zu beneiden“, sagte sie nach einer Weile. Dann nahm sie seine Hand. „Gute Nacht, Herr La Hofe. Warum fragen Sie diesen gefährlichen Herrn nicht auf? Früher konnte ich es verstehen, heute nicht. Heute, wo eine von Ihnen über mich geliebte Frau um Ihr Leben bangt?“

„Ein wichtiges Lächeln lag um den Mund La Hofes.“

„Meine Frau weiß nichts.“

„Und dennoch?“ fragte sie leise.

„Ja und dennoch, Baby Simuoths. Ich bin von Kindheit an die ich schätzen ertragen, trotzdem mir durch meine Geburt ein anderer Weg bestimmt war. Und nun packt es mich mitten in meinem freudvollen Leben. Die Gefahren liegen, ich kann nicht widerstehen und möchte es doch können.“

Baby Simuoths bettete sich vor und küßte seine Hand. Er wehrte sich nicht ab.

„Was nun Sie?“

„Ein Versehen war in ihren Augen.“

„Was ich muß, Herr La Hofe. Sie sind es wohl wert, mit einem Leben fern von Ihnen in Schicksal gerät.“

„Ein Versehen des schönen Kopfes, und Baby Simuoths war gegangen.“

Karell stand eine Weile flammend da. Dann schaute seine Hand nach der Klingel. Ein Diener: „Nun ist bereit.“



Heute früh entschlief sanft nach kurzem schweren Krankenlager mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Großvater und Schwager, der

**Großkaufmann und Handelsgerichtsrat**  
**Ernst Schulze**

im 72. Lebensjahre.

Halle, den 10. September 1930.  
Robert-Franz-Ring 13

In tiefstem Schmerz

**Helene Schulze geb. Saust**  
**Werner Schulze**  
**Friedel Schulze geb. Franke**  
zwei Enkelkinder

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Sonntag, dem 13. September, vormittags 11 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenriedhofes statt.

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied heute das Aufsichtsratsmitglied unserer Gesellschaft

**Herr Handelsgerichtsrat a. D.**  
**Ernst Schulze**  
Halle (Saale).

Während einer Zeitspanne von über 50 Jahren war die Tätigkeit des Dahingegangenen mit der Entwicklung unseres Hauses verknüpft.

Seit 1897 Mitgesellschafter der damaligen offenen Handelsgesellschaft Fr. Hensel & Haenert wurde er 1911 Mitgründer unserer Aktiengesellschaft und deren 1. Vorstandsmitglied. Mit reichem Wissen und größter Erfahrung führte er in wirtschaftlich überaus schweren Zeiten in unermüdlicher Arbeit die Geschicke unserer Firma und diente darüber hinaus dem deutschen Großhandel mit seinem Rate.

Als der Verstorbenen 1926 von der Leitung der Gesellschaft zurücktrat, übte er bis zu seinem Heimgange als Mitglied unseres Aufsichtsrates ein geschätzter, treuer Freund und Mitarbeiter unseres Hauses.

Das Andenken des Verstorbenen wird bei uns in Ehren und Dankbarkeit fortleben.

Halle (Saale), den 10. September 1930.

**Fr. Hensel & Haenert. A.-G.**

Der Vorstand: Jähling.

Mein geliebter Mann und treuester Freund, mein guter Schwiegersohn, unser lieber Schwager, väterlicher Freund und Onkel, der

**Holzhandler**  
**Julius Strache**

ist nach längerer schwerer Krankheit am Dienstag, abends 8 Uhr von seinen irdischen Qualen erlöst und friedlich heimgegangen.

In tiefer Trauer zeigen dies an  
**Else Strache geb. Driebusch**  
**Familie Driebusch**

Die Beerdigung findet am Freitag, nachm. 2 Uhr von der großen Kapelle des Gertraudenriedhofes aus statt. Frdl. zugeordnete Kranzspenden erbitten an Beerdigungsanstalt „Pietät“, M. Burkel, Kl. Steinstraße 4.

**Nachruf.**  
Am 7. September d. J. verschied

Herr Geh. Oekonomierat Dr. h. c.  
**Adolf Saeuberlich**

Ritter hoher Orden,  
Ehrenpräsident der Landwirtschaftskammer für Anhalt, zu Gröbzig.

Im fast vollendeten 80. Lebensjahre. Der Entschlafene hat in selbstloser Weise sein reiches Wissen und seine ganze Arbeitskraft der Förderung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens auch in unserer Provinz in seiner scheidender des Aufsichtsrates der Kornhaus-Genossenschaft Halle bis zum Jahre 1929 zur Verfügung gestellt. Wir werden ihm allzeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Verwaltungsorgane u. Geschäftsleitung der  
**Central-Genossenschaft**  
zum Bezuge landw. Bedarfsartikel  
e. G. m. b. H.  
Halle (Saale).

**Kornhaus-Genossenschaft**  
e. G. m. b. H.  
Halle (Saale).

**Das Corps Agronomia,**  
Halle a. S.,

betrauet das am 7. September, kurz vor Vollendung des 90. Lebensjahres, erfolgte Ableben seines lieben und hochverehrten A. H.

Dr. phil. h. c.  
**Adolf Saeuberlich**  
Gröbzig

1869/70—70  
Herzogl. Anh. Geh. Oekonomierat,  
Ehrenpräsident der Landwirtschaftskammer für Anhalt,  
Ritter hoher Orden.

Mit ihm hat das Corps wieder einen seiner ältesten A. H. A. H. verloren, der stets in Treue zur Agronomia gestanden und ihr mannigfach Zeichen seiner Anhänglichkeit durch all die Jahre seiner Zugehörigkeit zum Corps gegeben hat.

Immerdar wird das Corps seiner in Dankbarkeit gedenken.

Für die **Ältherrenschaft** Für das **aktive Corps**  
Prof. Dr. Bode. v. Rützen x.

Nach kurzem schweren Krankenlager verschied uns allen unerwartet am 8. September mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater,

**Herr Wilhelm Schneider,**  
Zollbetriebssekretär i. R.

im 81. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz im Namen der Hinterbliebenen  
**Wilhelmine Schneider geb. Thormann.**

Die Trauerfeier findet Donnerstag nachmittags 3 Uhr vom Gertraudenriedhof aus statt. — Kranzspenden dankend verboten.

Statt besonderer Anzeig.

Heute wurde mein lieber Bruder  
**Dr. D. E. S.**

**Herr Dr. Eugen Sparig**  
Studienrat i. R.

von langen, schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Halle (Saale), den 9. September 1930.

**Justizrat Hilmar Sparig.**

Beerdigung: Freitag, den 12. Sept., nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des Südrriedhofes aus.

**Statt Karten.**

Für die herzliche Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sprechen wir unseren innigsten Dank aus. Besonderen Dank Herr Pastor Dr. Frank (Letting).

Letting, den 9. September 1930.

**Familie Scheurich.**

Geboren:  
Käthe, Annemarie und Max  
Wolke, 1 Tochter.  
Getraute:  
Söhne: Hanna Wundemann und  
Ernst Schöne, Kaufmann.  
Söhne:  
Kausmar, Elisabeth Richard und  
Frau Annemarie geb. Köppen.  
Weihenfels, Benno Hartmann u.  
Frau Gerda geb. Wolke.  
Söhne:  
Herrmann, Walter Schutz und  
Frau Gerda geb. Weiserhahn.

Gestorben:  
Halle a. S. Fritz Göt, Hagen-  
händler, 46 J. (Weer. 12. 8.  
11 Uhr). — Franz Böhler, 11 J.  
(Weer. 11. 9. 11.30 Uhr).  
— Gerhart Hoffmann, 3 J. —  
Hilde Oberholz, 21 J. (Weer. 11.  
8. 10.30 Uhr). — Frau Edg.  
Weber geb. Schmidt, 38 Jahre  
(Weer. 11. 8. 10.30 Uhr). —  
Frau Agnes Schneider geb.  
Hilde.  
Witwen:  
Hilferstein, Aug. Rumböhm,  
84 J. (Weer. 11. 8. 15 Uhr).

**Verzogen von Lindenstr. 44**  
nach Niemeyersstr. 9  
Ecke Landwehrstraße  
**Dr. W. Schumann**  
9—11, 3—5 Uhr

**Zurück**  
**Dr. Elter**  
Wilhelmstraße 3

**Zurück**  
**Augenarzt Dr. Berger**  
Große Steinstraße 15

**Zurück!**  
**Bruno Schürick**  
Dentist  
Gr. Ulrichstr. 47 Fern. 238.35

**Wratzke & Steiger**  
Hoflieferanten, Prusseisen 210  
Juwelen • Gold • Silber

Staatlich anerkannte Lehranstalt für  
**technische Assistentinnen**  
an medizinischen Instituten, Halle (S.), Mühlweg 28.  
Fernruf 298.55.  
Neue Kurse mit Staatsexamen beginnen am 6. Okt.  
**Dr. S. Gärtner**  
Privat-Fachschule zur Ausbildung von Chemikertinnen  
Besitzer: J. Leber, Chemiker, Halle (S.), Mühlweg 28.  
Neue Kurse beginnen am 6. Oktober.

**Winterthur**  
Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft  
Lebensversicherungs-Gesellschaft  
Unfall-, Haftpflicht-, Kautions-, Einbruch-Diebstahl-, Auto-  
Lebensversicherungen mit und ohne Gewinnanteil, Renten-  
**Versicherungen**  
Prospekte und Auskünfte bereitwilligst:  
Direktionen für das Deutsche Reich  
**BERLIN SW 68, Charlottenstraße 77**  
für Provinz Sachsen und Anhalt  
Geschäftsstellen Magdeburg  
Richard Badtke Felix Böckmann  
Hohenstaufenring 6, I Otto von Guerickestr. 41  
Mitarbeiter überall gesucht!

Gute **Bleibriftalle**  
Nur erste Fabrikate  
Rast Gudenrann.  
Halle.  
Steitzger Str. 42/43  
Herren- und **Familien-Bildje**

**Nur kurze Zeit!**  
**Mäntel-Ausstellung**  
(gegenüber Pottel & Broskowski)  
Ecke Leipziger Str. und Preußenbr.  
**ca. 100 Stück am Lager**  
Eigene Herstellung, nur gute Stücke oder nach Maß, äußerst preiswert. Auf

zuverlässige **Wecker**  
**Uhrenhaus**  
**Mennicke**  
Gr. Steinstraße 62.

alle raren Langer als bessere No.-  
fektion. Qualitätsstoff und -Arbeit,  
alle Größen, auch für sehr starke  
Damen.  
**August Göbel, Damenschneiderei**  
Verkauft nur Faltenstr. 1, II (am Hallmarkt)

**Salon Krinke**  
Der vornehme Damen-  
und Herren-Frisier-Salon  
Untere Leipziger Straße  
neben der Ulrichsbrücke  
Eingang Brauhaustraße

**Holzbearbeitungswerk**  
**Treppen-Bau**  
Karl Friedrich, Fenster- und Türenfabrik  
Halle a. S., Ankerstraße 3, Tel. 247 22  
Ausführung von Holzbearbeitungen, auch  
Massenartikel, Zweifacher Maschinenpark,  
daher schnellste, sauberste Bedienung.

**Robkost-**  
Sauerkraut,  
Zitronen-Kürer-  
Gurken,  
neue Ernte, empfehl.  
Edelkosthaus  
**Fruelisana**  
am Stadtbad  
Alle Möbel werden wie  
neu nach dem Gebrauch des  
**O-Cona-Poliertuches**  
abgetränkt in Bleichdosen  
**1.-**  
**RITTER**  
IM RITTERHAUS

**Pflastermännchen „Lebewohl“**  
Herausgeschält mit Stiel und Stumpf  
Wird all der Hühneraugen-Plunder,  
Das ist der Pflastermännchen Tramp,  
Das Pflaster „Lebewohl“ wirkt Wunder!  
\* Gemint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene  
Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballencheiden. Bleichdosen  
Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und  
Drogerien. Wenn Sie keine Entzündungen erleben wollen, verlangen  
Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Bleichdosen und wissen  
sich, angeblich „O-Cona-gute“ Mittel zurück.

**Stadt-Theater Halle**

Seine Wittwe  
20-25.16 Uhr  
Die Fieberma  
Operette von  
Johann Strauß  
Donnerstag  
20.00 bis 22.30  
Mit Die allein  
auf einer  
einlamen Brief  
Operette von  
Ralph Benaph

**Koch's**

Münsterspiele  
Die bestrenommiert  
Ensemble-Kapelle  
Arter Bartrous  
und das größte  
Kabarett-Programm  
wird geboten  
Eintritt 50-75 Pfg.  
Im Atrium  
auf d. Leuchtparkett  
Tanz-Abend  
Voransage:  
Montag, 15. Sept.  
8. Jahreshaupt  
Sonderabend.

**Auswärtige Theater**

Neues Theater  
in Leipzig.  
Donnerst., 11. Sept.,  
19.30  
Boris Godunov.  
Miles Theatre  
in Leipzig.  
Donnerst., 11. Sept.,  
20.00  
D. raf. Opering.  
Theater in Leipzig.  
Donnerst., 11. Sept.,  
20.00  
D. Rand b. Sächsis  
Theater in  
Leipzig  
Donnerst., 11. Sept.,  
19.30  
Der Götter.  
Stadt-Theater in  
Graf.  
Donnerst., 11. Sept.,  
20.00  
Die Schachfische.  
Stadt-Theater in  
Magdeburg.  
Donnerst., 11. Sept.,  
20.00  
Saffelbros. Strabell.

**Walhalla**

Letzte 6 Tage!  
die fabelhafte Fritz-Rudow-Revue  
„Komm zu mir“  
in 22 lustigen Bildern  
Herta Loewe  
Die große Starbesetzung!  
Gewöhnliche Preise ab 70 Pfennig.

**Korhaus Bad Wittekind**

Donnerstag, den 11. September,  
nachmittags 4 Uhr

**Tanz**

Eintritt frei.  
Bei ungünstigem Wetter im Saal.

**Reisenbahn  
Terrassen**

Die Stätte der vornehmen Geselligkeit  
Morgen, Donnerstag, 4 u. 8 Uhr  
Laternenfest in Japan

**Evangelischer Volksabend**

**Karl Dudey**

der Spitzenkandidat des Christlich-sozialen Volksdienstes  
Wahlvorschlag Nr. 17 (evangelische Bewegung) spricht  
am Donnerstag, dem 11. Septbr., abends 8 Uhr,  
im großen Thaliaaal über:  
„Die neue christlich-soziale Front zur Reichstagswahl“.  
Der Abend ist umrahmt durch Gesang und Musik.  
Alle evangelischen Wähler und Wählerinnen sind herzlich  
eingeladen.

**Wie bleibe ich schlank und schön?**

Auf Wunsch wiederholt Vortrag u. Vorführung für Damen  
am Donnerstag dem 11. September, nachmittags 4 Uhr und abends  
8 Uhr, im Hotel Hohenzollernhof, Magdeburger Straße. Es spricht die  
bekannte glänzende Rednerin Schwester H. Lange von der Heia-Gesellschaft  
für Gesundheit und Körperpflege, Berlin, über das Thema:  
Was muß die Frau von ihrem Körper wissen? — Die Kunst, 50 Jahre  
zu zählen und 30 Jahre zu scheinen — Verhütung von Krebs- und  
Frauenleiden — Korplenz — schlanke Linie — Krankheiten —  
Mann und Weib — Was muß die Frau von Manne wissen? —  
Warum unglückliche Ehen?  
Jede Frau, der Gesundheit und Schönheit wert sind, höre den hochinteressanten Vortrag,  
der in unzähligen Städten sächsischen Seitaland.

**Konditorei u. Café Grötzner**

Inh. A. Franke, Halle a. S., Magdeburger Str. 42  
Geöffnet bis 2 Uhr nachts  
Konditoreiwaren — Eis  
Lobensbräu  
Liter 40 Pfg.

**Bezugsquellen**

- Glaserei und Bilderrahmen
- C. Döring, ob. Leipz. Str. 74, T. 25593
- Ankerwickerei und Reparatur
- L. Ribland, Tel. 21231.
- Abtuh-Institute
- Emil Bause, Kellerstraße 1, Fernruf 25297.
- Elidoton
- besorgen alles. Tel. 21422.

**Anzeigen haben Erfolg!**

**Bergschenke**  
Perle des Saalefestes  
Jeden Donnerstag  
nachmittags  
**Konzert**  
mit Tausendlagen  
Eintritt frei!

**Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstraße 51**

**Freut Euch, liebe Hallenser!**  
Morgen beginnt in unseren beiden Theatern  
Die große Woche befreienden Lachens!

Wir bringen den in Fach- und Publikumskreisen mit Spannung erwarteten  
ersten vollständigen Harry Liedtke-Ton- und Sprechfilm  
Bestimmt noch schöner und noch lustiger wie „Skandal um Eva“



**Der erste 100proz. Aafa-Tobis-Tonfilm der neuen Saison**  
Regie: Rudolf Walther-Fein  
In den Hauptrollen:  
**Harry Liedtke**  
**Maria Paudler**  
Fritz Kamper - Lia Eibenschütz - Hans Junkermann - Max Ehrlich

Ein Licht-Tonfilm, System Tobis  
Harry Liedtke als Seeoffizier in seiner ersten Sprechfilmrolle  
Eine entzückende Komödie mit Humor, Tempo, Spannung und überwältigender Situationskomik. Bestenfalls im „hoffentlich“ besten Saal — und der darin stinischen Küste geben

„Gesundheit ist Schönheit-Gesundheit ist Glück. Lerne dir jedes gewöhnliche zu erhalten“

**8 Philharmonische Konzerte**

Bitte ausschneiden! **Übersichtsplan** Bitte ausschneiden!

I. 23. Sept.	Berliner Philharmoniker	Göhler	
II. 23. OKT.	Stadttheaterorchester	Band	Frieda Kwast-Hodapp (Klavier)
III. 6. Nov.	Gürzenich Kammerorchester	Abendroth	Julia Menz (Cembalo) Riele Queling, Lotte Heilwig (Violine)
IV. 11. Dez.	Stadttheaterorchester	Göhler	Maria Jvogün (Gesang)
V. 20. Jan.	Berliner Philharmoniker	Göhler	Sollst unbestimmt
VI. 6. Febr.	Stadttheaterorchester	Göhler	Prof. Josef Pembaur (Klavier)
VII. 12. März	Stadttheaterorchester	Göhler	Prof. Adolf Buch (Violine)
VIII. im April	Berliner Philharmoniker	Furtwängler	

**Gesamtleitung: Generalmusikdirektor Dr. Georg Götlicher**  
Die Konzerte finden im Stadtschützenhausaale statt. Konzertbeginn 7,8 Uhr.  
Neue Mitglieder werden b. Hothan, Gr. Ulrichstr. 38, Tel. 25903, noch angenommen.  
Kartenabholung erbeten!

**Die reizenden Schläger von Dr. B. Kaper u. Fritz Rotter**

Blaue Jungs von der Marine . . . . . Marschlied  
Sagen kleine Mädels „Nein“ . . . . . Lied und English Waltz  
Von einem blühen Glück träumt jedes Mädchen . . . . . Lied und Slow-Fox  
Was braucht denn jede Frau unbedingt! . . . . . Lied u. Sixtrott

werden in den kommenden Monaten zu den meistgespielten und meislgesungenen gehören und in aller Munde sein.  
Ein deutscher Tonfilm von hundertprozentiger Qualität, wie ihn sich das Publikum wünscht.

Die vom Publikum, Fachwelt und Presse gleichermaßen anerkannt vollendete, naturgetreue Tonwiedergabe ist so selbstverständlich daß sie keiner besonderen Anpreisung bedarf!

Hierzu: Der mit aller Sorgfalt zusammengestellte bunte Filmteil und die hochaktuelle C. T. Wochenschau

Bringen Sie auch Ihre Kinder mit u. lassen Sie sie mit Ihnen zwei Stunden fröhlich sein. Jugendliche unter 14 Jahren zahlen zur ersten Vorstellung halbe Preise.

Frei- und Ehrenkarten ausnahmslos aufgehoben.  
Beginn Werktags 4.00 6.05 8.15 Uhr.

**Der Spitzenkandidat**

der Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei)

**Gastwirt und Stadtrat Hugo Kockel**

spricht Donnerstag, den 11. September 1930, abends 8.30 Uhr, im Neumarktschützenhaus (Harz) über:

**„Nicht Sturm, sondern Ruhe über Deutschland“**

Eintritt frei!

Der gesamte Mittelstand ist eingeladen!

**Liste 7**

**Mufpufflern**

50ft 12 Stk. Gscheit-  
longue 9 Stk. Watt.  
7,50 Stk. Wobernif.  
Reuanfert. billig.  
Sündermann, Galle,  
Gentleitendf. 30.  
OOOOOOOOOO

**Krone**

4 Klammern, von  
10 Hart an.  
Rart Gudtemann,  
Galle,  
Reibpflger Str. 48/49.  
OOOOOOOOOO

**Viehverkaufsvereinigung Salzwedel u. Umgegend e. G. m. b. H.**



**Unsere nächste Auktion**  
findet am Montag, dem 15. Sept.  
d. J., vormittags 10 Uhr, in der Vieh-  
halle statt. Zur Versteigerung kommen  
ca. 200 Tiere, bestes abgehir-  
tetes Weidvieh altmärkischer  
und Lüneburger Zucht, darunter sehr viele Färsen.  
Für Landwirte und Händler bietet sich günstige Gelegenheit,  
ihren Bedarf hierin zu decken. Der größte Teil der Tiere  
unterliegt dem tuberkulösen Tilgungsverfahren der Land-  
wirtschaftskammer. Günstige Zahlungsbedingungen werden  
gewährt. Kataloge stehen Reflektanten kostenlos gern  
zur Verfügung.



**Beste hochtragende ostpr. Kühe u. Färsen**  
Stiere, Bullen, Färsen zur Zucht und Mast  
ständig in großer Auswahl.

Joseph Frank, Halle (S.), Dellitzscher Straße 89. Tel. 26422

Aus der Stadt Halle Mein Hund.

Es handelt sich um einen Hund. Ein Knopf, ein Schwanz, ein Kopf, vier Beine. Ein sorgenloser Jagdbund. Oft ist er tot, trotz Pfiff und Beine.

Die Hinterbeine sind zu lang. Die vorderen sind zu kurz geraten. Ein Heberlein bemut seinen Gang.

Wenn er nicht schlief den lieben Tag, gerückt er Schube und legt Rollen. Er zog Rügertum und manchmal Schlag.

Falsche Fünfziger auf dem Jahrmart.

Auf dem Jahrmart wurde gestern festgestellt, daß falsche Fünfzigertausende im Umlauf sind. Man will auch beobachtet haben, daß bestimmte Leute, von denen eine Beschreibung gegeben ist, für die Verbreitung des Falschgeldes in Frage kommen.

Nach der Arbeit tot umgefallen

Gestern Abend fand man vor dem Pferdehof der Firma Stillmann & Lorenz in der Deltzinger Straße den Gefährtrührer Schwabe, der dort schon lange Jahre tätig ist, tot auf. Er hatte kurz vorher abgepaßt, seine Pferde in den Stall geführt und zugeführt. Nachdem er den Stall verlassen hatte, kehrte er noch einmal um, um nach seinen Pferden an zu sehen.

Sanitäre Arbeit beginnt

Reichsbahndirektor Laverrenz über den Zusammenbruch der Demokratie

Warum Hugenberg?

Letzte Volksversammlung der Deutschen Volkspartei im Wintergarten Beginn 8.15 Uhr

Große Jagdhundprüfung

zur 11. Segewald-Zuchprüfung.

In den Tagen vom 19. bis 21. September 1930 findet bei Halle die größte deutsche Jagdhundprüfung des 11. Segewald-Zuchprüfung, statt, auf der „vielleicht“ deutsche Jagdbunde geprüft werden.

Halle ist für diese Prüfung geschickter Boden. 1876 fand in seiner Nähe die erste Jagdhundprüfung des Festlands statt. Mit Rücksicht auf die deutschen Verhältnisse schuf Freiberg von Jeditz u. Neukirch — Segewald genannt — den weitestgehenden deutschen Gebrauchsbund zur Jagd. Segewald starb 1903 in Halle. Er ist im Südrichhof beigesetzt. 1923 wurde ihm von deutschen Jägern dort ein würdiger Denkstein gesetzt.

Der deutsche Gebrauchsbund zur Jagd, ob seiner Vielseitigkeit auch im Ausland viel begehrt, wird in drei Hauptformen gesichtet: Laufhund, Kurzhaar und Langhaar. Die Züchter des kurzhaarigen Schlags sind im Verein „Deutsches Drahthaar e. V.“ zusammengeschlossen, der mit über 2000 Mitgliedern der größte Jagdhundzuchtverein des Festlands ist. Mit einem Mitgliedschaft von 130 Mannungen aus allen Gebieten des Reiches hat die halle'sche Tagung die bisher höchste Kennziffer von 108 wesentlich überschritten. Sie wird für die mitteldeutsche Jägerzeit ein Ereignis ersten Ranges werden. Der Sündenfreudigung stehen viele wertvolle Lehrenpunkte und beträchtliche Vermitteln zur Verfügung.

Die Hilfe gegen Gicht und Rheumatismus.

Sie wissen kein wirksames Mittel gegen diese Plagegeister? Einreibungen, Fußbäder, Salben usw. lindern meistens nur für eine kurze Zeit die Schmerzen, aber sie paden nicht immer das Liebel an der Wurzel. Ad empfohle Ihnen ein wirksames erprobtes Mittel, und Sie sollen es selbst versuchen, ohne daß es Ihnen etwas kostet; aber ehe ich Ihnen mehr sage, lesen Sie die folgenden Zeile:

Das Programm sieht nach einem Empfang in „Freudenhof“ am Freitag und Sonnabend die Zuchprüfung der Hunde in der Nähe von Halle vor. Daran schließt sich ein Festabend im Stadtschloß mit Preisverteilung. Am letzten Tage findet eine Gedächtnisfeier am Grabe Segewalds auf dem Südrichhof statt.

Eine Kundgebung der Christlich-Sozialen.

Wer ist Duden? Am Donnerstag, abends 20 Uhr, findet im großen Ballsaal ein evangelischer Volksabend statt, an dem der Spigenfanclub des Christlich-Sozialen Volksvereins für den

Zwei Bücher für den Süden. — Mehrung der Bestände. — Eine um 30 Prozent stärkere Benutzung.

Ein Ueberblick von Stadtbibliotheksdirektor Dr. Neuh.

In einigen Wochen sind zwei Jahre vergangen, seitdem die Stadt Halle das öffentliche Bücherwesen in ihre eigene Verwaltung übernommen hat. In voller Anerkennung seiner Kulturpflicht durch die Stadt einen nicht minder wichtigen Weg hat die Stadt Halle nicht liegen gelassen. Wenn öffentliche Büchereien Mittelpunkte geistiger Reglementierung sind, so ist die Bücherei ein Zentrum der geistigen Kultur für die Bevölkerung. Wenn öffentliche Büchereien Mittelpunkte geistiger Reglementierung sind, so ist die Bücherei ein Zentrum der geistigen Kultur für die Bevölkerung.

Halle war unter den 200 000-Einwohner-Städten bestimmt die einzige, unter der großen Zahl weit kleinerer Kommunen eine der wenigen, die in dieser Hinsicht sehr zu wünschen übrigließ. Im Jahre der Stadtverwaltung war freilich schon seit langer Zeit die Mühsal gekehrt worden, haldige Volksbüchereien einzurichten, aber die Lösung dieser Aufgabe ist bis heute nicht gelungen. Die wirtschaftliche Not, vor deren Auswirkungen sich die Stadtverwaltung heute weniger denn je schützen können, wird auch auf die städtischen Volksbüchereien und ihren weiteren Ausbau von größtem Einfluß sein; häufig bedingte Schritte anderer Art. Maßnahmen sind wiederum im Bereich der sehr viel kleineren, sehr viel ärmeren Städten — manches zu wünschen übriglassen, und die menschlichen Hilfskräfte werden sich für die Sache, der sie dienen, in einem ganz anderen Ausmaß einsetzen müssen, als dies bisher möglich war. Noch heute darf Halle den traurigen Ruf für sich in Anspruch nehmen, den unwürdigen Nachsehen an seiner Hauptbücherei zu besitzen, denn es vielleicht in Deutschland geben mag.

Wenn auch die begründete Aussicht besteht, daß die nächsten Wählungen des Rates Salzenstraße durch das Arbeitsbücherei, eine großzügige Ausleihe, Katalog- und Magazinaräume geschaffen und der Verkauf wieder eröffnet werden kann. Zu vor wird demnach die erste der für die nächsten Stadtblätter im Süden, Osten und Norden der Stadt geplanten Zuchprüfungen, die Städtische Bücherei Gundbrunn eröffnet werden können. Hier ist im Südrichhof des früheren sogenannten Schenkelstraßes des Stadtblattes, der freilich sein ostentatürliches Aussehen völlig ausgenommen hat, eine geräumige Bücherei mit Verkauf geschaffen worden. Wenn auch in der Regel die Einrichtung von Verkaufsstellen als sekundäre Notwendigkeit betrachtet werden muß, so sind sie doch insofern unentbehrlich, als sie mehr die Brücke zur Bücherei selbst schlagen, außerdem gehören sie aber die einzige Möglichkeit der Verfülle größerer Studien- und Bildungswerke der belehrenden Literatur. Es ist zu wünschen, daß gerade der Verkauf der künftigen Bücherei Gundbrunn im Herzen der Bevölkerung das Echo findet, welches von ihm erhofft wird.

Die Bücherei Gundbrunn soll denjenigen Teilen der halle'schen Bevölkerung dienen, die in dem Gebiet südlich der Torstraße und westlich der Plebenauer Str. wohnen. Ihr Vorkommen wird naturgemäß ein Helfer sein als der der Zentralbücherei, auf dem Hallmarkt, aber die Kataloge werden auch die Be-

zählvereinsband Zahlen-Züringen (Zahlfreie Magdeburg-Anhalt und Halle-Vertriebs), Karl Duden, sprechen wird. Karl Duden ist, wie man uns mitteilt, Gewerkschaftssekretär beim Reichsbund der Arbeiterverband Deutschlands, Doppeldirektion Duisburg. Vorher war er lehrerhaft als Malermeister in mehreren Buchverlagen des rheinisch-westfälischen Steinfolienvereins tätig.

In der Nachkriegszeit ist Duden vielfach im öffentlichen Leben hervorgetreten. Er ist Mitglied der halle'schen Provinzialkommission und der preussischen Generalkommission und stellvertretendes Mitglied des Kirchenrates, halle'sches Mitglied des Deutschen Evangelischen Kirchenrates und stellvertretendes Mitglied

im Deutschen Evangelischen Kirchenrat. Manche Beschlässe von Synoden und Kirchenversammlungen sind auf seine Initiative zurückzuführen.

Duden hat sich seit Jahren auch in den Evangelischen Arbeitervereinen stark betätigt. Auf großen Tagungen und Kongressen ist er mehrfach als Redner hervorgetreten, wie er auch häufig in der Tagespresse namentlich zu kirchlich-sozialen Fragen das Wort ergreifen hat.

So hat Duden ein reiches Maß von Erfahrung im öffentlichen Leben sammeln können. Das Vertrauen weiter evangelischer Volkskreise, insbesondere unter der Arbeiterklasse, besitzt er auch für die bevorstehende Reichstagswahl.

hände der letzteren umfassen, so daß die Werte, welche sich in der Bücherei Gundbrunn nicht befinden, durch den inneren Selbstverkehr von Hallmarkt beschafft werden können. Die beiden durch die Einrichtung der Zweigbücherei Gundbrunn angebotenen und betriebenen Weg hat die Stadt Halle nicht liegen gelassen. Wenn öffentliche Büchereien Mittelpunkte geistiger Reglementierung sind, so ist die Bücherei ein Zentrum der geistigen Kultur für die Bevölkerung. Wenn öffentliche Büchereien Mittelpunkte geistiger Reglementierung sind, so ist die Bücherei ein Zentrum der geistigen Kultur für die Bevölkerung.

Wenn der äußere Wandel, den das halle'sche Volksbüchereiwesen seit zwei Jahren erfahren hat, sich in den gegenwärtigen und demnächst erfolgenden halle'schen Schrifttumsdokumenten, so werden einige statistische Befragungen verraten, welches Leben sich in der städtischen Bücherei Hallmarkt als verheißungsvoller Ausfall zu breiterer Wirksamkeit zu zeigen begonnen hat.

Der Bücherbestand.

Das „täglich Brot einer jeden Bücherei“, hat Wandlungen erfahren, die sich eonno sehr in der Richtung einer systematischen Vermehrung aller geistigen Kulturgegenstände der Bücher auf ihren inneren Gehalt und ihr äußeres Gewand bewegten. Es haben also nicht nur viele hundert Bücher ersetzt werden müssen, sondern es ist auch der Bestand, und zwar vornehmlich der an Romanen im Sinne des obigen, stark zugenommen, überholt, peraktete oder weniger gehaltvoller Schriftsteller größtenteils ausgetauscht worden. Um so größere Aufmerksamkeit wurde der Bestandsbildung an belehrender Literatur zugewandt, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der Zusammenfassung, Schätzung und geistigen Haltung der halle'schen Bestände. Über diese Arbeiten wird in einem weiteren Artikel berichtet werden.

Es fanden im Jahre 1928: 11 918 Bände in den Regalen, 1929: 12 757 und 1930: 14 048. Dabei ist aber eine oben angedeutete Bestandsverminderung zu berücksichtigen, durch die hundert von Büchern in das Archiv übermandert oder zu Material geworden sind (1928 und 1929 insgesamt 1035 Bände). In den Regalen, 1929: 12 757 und 1930: 14 048. Dabei ist aber eine oben angedeutete Bestandsverminderung zu berücksichtigen, durch die hundert von Büchern in das Archiv übermandert oder zu Material geworden sind (1928 und 1929 insgesamt 1035 Bände). In den Regalen, 1929: 12 757 und 1930: 14 048. Dabei ist aber eine oben angedeutete Bestandsverminderung zu berücksichtigen, durch die hundert von Büchern in das Archiv übermandert oder zu Material geworden sind (1928 und 1929 insgesamt 1035 Bände).

Benutzung der Bücherei

durch die Gallenser. Kennzeichlich das beendete Jahr 1930 erst den richtigen Ueberblick über die Wandlungen im städtischen Büchereiwesen zu geben vermag, so wollen wir durch Vergleich einzelner Monatszahlen versuchen, hierüber Auskunft zu geben.

Im Geschäftsjahr 1928/29 wurden insgesamt 41 674 Bände ausgeliehen, davon 68 Prozent halle'sche Literatur; dagegen 1929/30 46 103 Bände mit 62 Prozent halle'scher Literatur.

Table with 2 columns: Year, Number of books. 1929 1930, April 3 848 4 737, Mai 3 427 4 417

Das Alter des Lesers. Kennzeichlich das beendete Jahr 1930 erst den richtigen Ueberblick über die Wandlungen im städtischen Büchereiwesen zu geben vermag, so wollen wir durch Vergleich einzelner Monatszahlen versuchen, hierüber Auskunft zu geben.

Table with 2 columns: Month, Number of books. Juni 3 000 3 937, Juli 1 846 4 632

Das bedeutet für die Monate des ersten Viertelsjahres eine Steigerung von rund 30 Prozent. Im Monat Juli 1930 ist die Zahl auf die Zahl der ersten Vierteljahressteigerung abnehmend der Ferien zurückzuführen. Der Prozentfuß der belehrenden (wissenschaftlichen) Literatur stieg von 34,6 Prozent im Juli 1929 auf 40 Prozent im Juli 1930.

Der wachsenden Ausleihe entspricht die Zunahme der Leserzahl. 1929 waren 2990 Leser eingetragenen, 1930 sind bis Anfang Juli 2708 eingetragen, deren Zahl also ebenfalls um rund 30 Prozent zugenommen hat. Jeden Monat kommen weitere 75 bis 100 Leser dazu. Während im zweiten Vierteljahr 1929 nur 165 Leser neu angemeldet wurden, waren es im gleichen Vierteljahr 1930 224. Die Leser gehören allen Volksschichten bzw. Berufsgruppen an, ohne daß eine von ihnen besonders überzogen —

ein insofern natürlicher Zustand, als die städtischen Büchereien zu sein sollen, wohin sich jeder Leser unbeschadet jeder politischen und weltanschaulichen Ueberzeugung mit unbedingtem Vertrauen wenden kann. Im übrigen wird über die soziologische Situation im allgemeinen ein weiteres Artikel berichten.

Ueber die „Ausleihe im einzelnen“ der Jahre 1928 und 1929 geben die folgenden Zahlen Aufschluß, wobei freilich bemerkt werden muß, daß erst nach Abschluß des Verwaltungsverfahrens 1930/31 ein vollständiges Bild über die Fortschritte gegenüber 1928 gegeben werden kann:

Table with 2 columns: Year, Number of books. 1928 1929, A. Gesamtzahl der ausgeliehenen Bände 41 674 46 103, B. davon 1. An Erwachsene ausgeliehen a) halle'sche Literatur 26 275 28 590, b) fremde Literatur 68,04% 62,01%, c) Dramen usw. 961 1 118, d) belehrende Literatur 13 230 15 281, 2. An Jugendliche einzeln. Kinder im Alter von 9 bis 14 Jahren ausgeliehen 1 208 1 114, halle'sche Literatur 1 208 1 114, nicht halle'sche Literatur 1 208 1 114, Mädchen 1 208 1 114, weibliche Leser 1 208 1 114, Jugendliche einzeln, Kinder 98 183

Sie wollten kein Eintrittsgeld bezahlen.

In Holzheim wollte die Deutsche Staatspartei eine Wahlversammlung abhalten, zu der ein Eintrittsgeld erhoben wurde. Erwerblose aus Holzheim wollten, die der Polizeibehörde meldet, das Eintrittsgeld nicht bezahlen. Sie drängten dem Eingang zu und verweigerten, in die Versammlung zu kommen. Die anwesenden Landjäger bemüht sich die Menge zurückzudrängen, die sich inzwischen auf fünf bis sechshundert Mann angesammelt hatte. Die Landjäger hatten einen schweren Stand; Steine wurden gegen sie geworfen. Erst das Ueberfallkommando aus Bitterfeld erleichterte ihre Lage; mit keiner Mühe gelang es, die Menge zu zerstreuen.

Herbstfahrt der Volkshochschule.

Mit der Fahrt nach Oranienbaum und Borsig, die unter haller Beteiligung stattfand, beschloß die Volkshochschule ihren Sommerferien.

Zur Verwirklichung der Ostfahrt dient das Ostkolonial. Sie können das glauben oder nicht, aber Sie sollen keinen Fleum dafür ausgeben, ehe Sie sich überzeugen haben.

Fellen Sie uns Ihre Adresse auf einer Postkarte sofort mit und adressieren Sie diese an: Generaldepot der Victoria-Apotheke, Berlin H. 152, Friedrichstr. 19; es geht Ihnen dann vollständig kostenfrei eine Probe Ostkolonial mit weiteren Aufforderungen und genauer Gebrauchsanweisung zu.















Richard Oswald's Tonfilm-Schwank Die zärtlichen Verwandten

„Wer nie im Leben hat gelacht - dem wird es von uns beigebracht!“ Eine tolle, abenteuerliche Nacht voller Irrungen und Wirrungen...

Ufa-Theater Leipziger Str. Ufa-Theater Alte Promenade

Achtung! Vollständig neu für Halle! Die tönende Wochenschau

Mit der Einführung dieser tönenden Wochenschau ist eine vollkommene Wandlung in der Berichterstattung durch den Film eingetreten.

Erstmalig erscheint die Ufa-Ton-Woche in Verbindung mit den „Paramount Sound News“...

Der große Ufa-Tonfilm Rosenmontag

Nach dem gleichnamigen Bühnenstück von O. E. Hartleben Lien Deyers

„Seelchen“ des deutschen Films, bekannt durch „Die Heilige und ihr Narr“...

Ufa-Theater Alte Promenade

Ufa bleibt Ufa

Zu vermieten 6. möbl. Zimm. mit 2 Betten...

2 leere Zimmer Hochregal, elektr. Licht...

2 möbl. Zimm. u. 6. Schlafr. u. Küche...

Klavier-Sessel Klavier-Stühle...

Albert Hoffmann Pianoforte...

2 möbl. Zimm. u. 6. Schlafr. u. Küche...

SCHAUBURG Inh. Rud. Hovander Gr. Steinstr. 27/28 Telefon 29832

Ab morgen Donnerstag: Die Königin des Lustspiels

Anny Ondra in mit Margarete Kupfer J. Kowal-Samborsky Josef Rovinsky

Das Madel aus USA Ein lustiges Abenteuer zwischen New York und Berlin

Ein lustiges Abenteuer zwischen New York und Berlin Ein fast kriminalistisches Erlebnis...

Grundstücksmarkt Obstplantage 8 Morgen groß...

Herrenfriseurgeschäft in Halle gute Lage...

Zu verkaufen Bergpachtung Sandgrube...

Gartenland an der Raffel Bahn...

Automobil Chevrolet wie neu...

Interjektion Damenkleid...

Mathematikunterricht Halle, Hindenburgstr. 16, III.

Matheunterricht Halle, Hindenburgstr. 16, III.

Mahagoni-Möbel Bettstellen, Stühle...

Friedr. Peitche Geisstraße 24/25

Lebensgefährtin im Alter von 40 bis 50 Jahren...

Heirat Kandidat oder Bewerber...

Verloren schwarze Ankel braun gefärbt...

Verloren schwarze Ankel braun gefärbt...